

GESCHÄFTSBERICHT 2017

VERBAND

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER
OMNIBUSUNTERNEHMER E.V.

1

EDITORIAL



Der **WBO** wurde am 7. Mai 1947 in Fellbach gegründet. 174 (!) Personen fanden den Weg ins Gasthaus »Zum Adler«, dem ersten

Haus am Platz und Zentrum des kulturellen Lebens. Ein halbes Jahr zuvor war in dem durch Dekret des amerikanischen Militärgouverneurs geschaffenen Land Württemberg-Baden (es umfasste die nördlichen Teile Badens und Württembergs) über die Verfassung abgestimmt und erstmals ein Landtag gewählt worden. Der neu gegründete Berufsverband führte folgerichtig den Namen »Verband württemberg-badischer Omnibusunternehmer«.

Der WBO (diese Abkürzung wurde 1976 bei der Fusion mit dem südbadischen Gegenstück SBO für den Gesamtverein übernommen) ist 2017 also 70 Jahre alt geworden.

Zahlmystikern zufolge ist die Zahl Siebzig in der Bibel das Sinnbild für die Vollkommenheit auf Erden. In Bezug auf unser Jubiläum müssen wir das mit einem großen Fragezeichen versehen, denn das politische Umfeld im Land hat sich deutlich zum Nachteil mittelständischer Busunternehmer verändert. Die letzten Jahre haben dem Verband und seinen Mitgliedern regelrecht zugesetzt. Aber bekanntlich wächst man ja mit den Herausforderungen.

Interessant sind in diesem Zusammenhang Erkenntnisse der Bevölkerungsforschung: Psychologen haben herausgefunden, dass sich Menschen ab dem 70. Lebensjahr ziemlich häufig noch einmal stark verändern. Bei Menschen im mittleren Lebensalter passiert eher wenig, bei den Menschen über 70 passiert hingegen plötzlich allerhand.

Auf unser Verbandsleben übertragen ist sichtbarer Beleg für eine solche Veränderung der vorliegende Geschäftsbericht. Wir haben das »kleine« Jubiläum zum Anlass genommen, unseren Auftritt optisch zu verändern, ohne alles neu zu machen. Die Genossenschaft IGP und deren Tochter combus haben sich nun auch grafisch dem WBO angenähert.

Wir hoffen, Ihnen sagt das zu und Sie sehen in uns weiter das, was wir sein wollen: ein starker Berufsverband, der sich seiner Tradition bewusst ist, aber mit der Zeit geht.

Dr. Witgar Weber
WBO-Geschäftsführer

SIE FINDEN...

/ 1	Editorial	1
/ 2	Veranstaltungen/Events/Aktionen	4
/ 2.1	WBO-Jahreshauptversammlung / Fachausstellung 2016	6
/ 2.2	27. Fahrtag 2016 »Sicher & Unfallfrei«	8
/ 2.3	Wintertagung Werfenweg	10
/ 2.4	ÖPNV-Innovationspreis für WBO-Mitglieder	12
/ 2.5	WBO-Mitgliederreise zur Messe BUS2BUS Berlin	13
/ 2.6	bdo-Geschäftsführerkonferenz zu Gast beim WBO	14
/ 2.7	WBO-Junioren bei OVA und Voith	15
/ 2.8	WBO-Frauen-Netzwerk	16
/ 2.9	12. WBO-ErlebnisBusReise / Rust	18
/ 2.10	bdo-Fachmesse und -Kongress BUS2BUS Berlin	20
/ 2.11	70 Jahre WBO: repräsentative Umfrage	22
/ 2.12	70 Jahre WBO: Neugestaltung des Logos	23
/ 3	Aktuelle Fragen	24
/ 3.1.1	Landesrechtliche Nachfolge- regelung zu § 45a PBefG	25
/ 3.1.2	Pakt für den Mittelstand	26
/ 3.2	Entsendegesetze	27
/ 3.3	Mobility Package der EU	28

/ 4	Öffentlicher Verkehr	29	/ 9	Dienstleistungen	58
/ 4.1	Busförderung 2017	30		IGP / Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes e.G.	
/ 4.2	WBO-ÖPNV-Kongress 2017	32	/ 9.1	IGP-Warenverkauf	59
/ 4.3	Vortragsreihe »ÖPNV im Wandel«	34	/ 9.2	IGP-Schülerabrechnung	60
/ 4.3	Fernbuskongress 2017	35	/ 9.3.1	IGP-Clearingstelle	61
			/ 9.3.2	IBS Berufsverkehr Daimler AG	61
			/ 9.4	IGP-Versicherungsdienst	62
/ 5	Touristik	36	/ 9.5	combus / Competence Mensch und Bus GmbH	63
/ 5.1	Entwicklungen in der Bustouristik	37	/ 10	Über uns	66
/ 5.2	Tag des Bustourismus 2017	38	/ 10.1	WBO-Vorstand	68
/ 5.3	Bus-Tag für Tourismuskaufleute	39	/ 10.2	WBO-Geschäftsstelle	69
/ 5.4	WBO-Infoevent Gartenschau Bad Herrenalb	40	/ 10.3	IGP	70
/ 5.5	WBO-Infoevent Auffahrt im Test-Turm Rottweil	41	/ 10.4	combus	71
/ 5.6	WBO-Infoevent Bregenzer Festspiele	42	/ 10.5	Kreisobleute	72
/ 5.7	Fachtagung »Busforum Reiseverkehr«	43	/ 10.6	Ausschüsse	76
			/ 10.7	Frauen-Netzwerk	78
			/ 10.8	WBO-Junioren-Netzwerk	78
/ 6	Arbeit und Soziales	44	/ 11	Gedenktafel In Memoriam	79
/ 6.1	Lenk- und Ruhezeiten Entwurf der EU-Kommission	45	/ 12	Firmenjubiläen	80
/ 6.2	Nachweisführung § 20 FPersV neu	46		Impressum / Bildnachweise	82
/ 6.3	Infoveranstaltung »Todsünden«	47			
/ 7	Technik/Sicherheit/Umwelt	48			
/ 7.1	Veranstaltungsreihe EINBLICKE	49			
/ 7.2	Schulbus-Check BW 2017	51			
/ 7.3	Schulbus-Training 2016/2017	52			
/ 7.4	bdo-Expertendialog »Bus-Sicherheit«	54			
/ 7.5	WBO-VDV-Veranstaltung EINBLICKE: »Mehr Sicherheit im ÖPNV«	55			
/ 8	Aus- und Weiterbildung	56			
/ 8.1	Neue Schulung: Notfallmanagement Brandschutz inkl. Nachweis Brandschutzhelfer	57			
/ 8.2	Neue Schulungsräume in Oberschwaben	57			



WBO-ErlebnisBusReise
in den Europa-Park Rust
im Mai 2017 –mehr dazu
auf Seite 18/19.



2

VERANSTALTUNGEN

EVENTS/AKTIONEN


Verband
Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.

/ 2.1

**WBO-Jahreshauptversammlung 2016
Fachausstellung 2016
Ludwigsburg | 25/11/2016**

Erstmals seit 2001 fand die WBO-Jahrestagung mit begleitender Fachausstellung eintägig im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg statt.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden Walter Kappus aus Leonberg, Referent für Technik; Franz Schweizer aus Waldachtal, Referent Verbünde/Recht, sowie ÖPNV-Referent Ulrich Rau aus Aalen im Amt bestätigt. Harald Binder, Referent für Touristik, stellte sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Zu seiner Nachfolgerin wurde Carolin Grötzinger aus Bartholomä gewählt.

In der öffentlichen Vortragsveranstaltung am Nachmittag wurde der WBO-Award an den langjährigen Fraktionsvorsitzenden der SPD im baden-württembergischen Landtag, Claus Schmiedel, verliehen. Sichtlich gerührt bedankte sich Schmiedel und appellierte in seiner Rede mit feurigen Worten an seine Landtagskollegen, dem WBO gegenüber den gebührenden Respekt zu erweisen.

Zwischen den Tagesordnungspunkten wurde den Mitgliedern und Gästen der bdo-Fachkongress BUS-2BUS in Berlin sowie Prof. Dr. Rainer Moritz' Buch »Helden des Südwestens« vorgestellt.

Die begleitende Fachausstellung gestaltete sich, in einer geringfügig kleineren Form als in den Jahren zuvor, wiederum als innovativer und anerkannter Branchentreff Süddeutschlands.

Bei den rund 50 Ausstellern aus den Bereichen Busherstellung, Technik, Touristik und Dienstleistungen konnten sich die zahlreichen Besucher über neueste Trends informieren, neue Kontakte knüpfen und bestehende weiter vertiefen.

Unser Dank gilt den Unternehmen, die sich auf der WBO-Fachausstellung präsentiert haben und maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.



1. Prof. Dr. Rainer Moritz, Leiter des Literaturhauses Hamburg.
2. Reger Austausch im Foyer des Forums am Schlosspark.
3. Kerstin Kube-Erkens von der Messe Berlin GmbH stellte die im April 2017 stattfindende bdo-Fachmesse BUS2BUS vor.



4. Auf dem Podium (v.l.n.r.): Matthias Knisel, Klaus Sedelmeier und Dr. Witgar Weber.

5. Für seine Verdienste überreichte Klaus Sedelmeier den WBO-Award an Claus Schmiedel MdL. Die Medaille trägt die Inschrift: »Herrn Claus Schmiedel, der stets ein offenes Ohr für das private Busgewerbe hatte und ein zuverlässiger Partner des WBO war.«

6. Der scheidende Touristik-Referent Harald Binder mit WBO-Vorstand Klaus Sedelmeier.

7. bdo-Referent Reiner Strauch stellte den Berliner Fachkongress BUS2BUS vor.



/ 2.2

**27. Fahrertag »Sicher & Unfallfrei«
SpOrt Stuttgart | 11/11/2016**

Mit der Auszeichnung »Sicher und Unfallfrei« und dem jährlichen Fahrertag setzt der WBO zusammen mit der BG Verkehr ein Zeichen der Wertschätzung für die verantwortungsvolle Aufgabe des Personals am Steuer.

Über 170 Gäste erlebten am 11. November 2016 im SpOrt Stuttgart den diesjährigen Fahrertag, darunter knapp 100 der 174 ausgezeichneten aktiven Fahrerinnen und Fahrer. Begrüßt wurden sie als Gastgeber von WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber und Wolfgang Laske, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Prävention der BG Verkehr, Hamburg. Schirmherr der Veranstaltung war wie in den Vorjahren Verkehrsminister Winfried Hermann.



Im ersten Fachbeitrag begeisterte Sascha Böhnke, Omnibus-Fachredakteur, Filmemacher und selbst Busfahrer, mit spannenden Details zu Fahrsicherheit und Bustests auf ausgewählten Teststrecken. Bei seinen Filmausschnitten zu Bremsversuchen und Kurvenfahrten mit Reise- und Linienbussen, Zweiachsern, Dreiachsern und Gelenkbussen ging mehrfach ein lautes Raunen durch den Saal.

Es folgte der Bericht von Dr. Christoph Caumanns, BG Verkehr, Hamburg. Er sprach über Schlafstörungen und deren Ursachen sowie die daraus resultierende abnehmende Vigilanz, also die verminderte Aufmerksamkeit und Wachsamkeit am Steuer bis hin zum gefährlichen Sekundenschlaf, Ursache vieler schwerer Unfälle im Straßenverkehr. Durch den gestiegenen Altersdurchschnitt des Fahrpersonals häufen sich auch die Anfragen auf der Geschäftsstelle des WBO zum Thema Fahreignung. Auf

1. Beste Stimmung bei den Teilnehmern im SpOrt, dem modernen »Haus des Sports« in Stuttgart.
2. Dr. Sabine Groner-Weber (2.v.r.) freut sich sowohl mit den geehrten Fahrerinnen ...
3. ... als auch mit den Jubilaren (3.v.l.).



dieses Thema, das jeden Fahrer betrifft, ging Dr. Caumanns vertieft ein.

Im zweiten Teil der Veranstaltung begrüßte Frau Dr. Sabine Groner-Weber, neben ihrer Tätigkeit als SSB-Arbeitsdirektorin auch Vorsitzende des Ausschusses Nahverkehrsbetriebe und Häfen des Kommunalen Arbeitgeberverbands Baden-Württemberg, die Gäste. In dieser Funktion würdigte sie die hohe Verantwortung der Fahrerinnen und Fahrer als tagtägliche Begleiter der Menschen im ÖPNV. »Sicher und unfallfrei« wünschte sie allen Anwesenden die weitere Zukunft am Steuer der vielen tausend Busse im Land.

Besonders geehrt wurden anschließend die Fahrerinnen unter den Ausgezeichneten, die Jubilare mit teils weit über 20 Jahren unfallfreiem Fahren und nicht zuletzt die Azubis, die zukünftigen Kapitäne am Lenkrad. In diesem Jahr war die Berufsschule Ehingen mit zwei Klassen vor Ort.

Nach der mit Spannung erwarteten Tombola mit vielen attraktiven Preisen, gesponsert von verschiedenen Herstellern, Zulieferern und Institutionen, rundete der Besuch des Mercedes-Benz Museums den Ehrentag der ausgezeichneten Fahrerinnen und Fahrer ab. Dieser Besuch wurde durch Mercedes-Benz Omnibusse ermöglicht.

Gedankt sei an dieser Stelle allen Sponsoren, die mit den für die Verlosung gestifteten Preisen ein besonderes »Extra« für die Fahrer ermöglichen: ADAC Württemberg e.V., ARCOTEL Hotels und Resorts, Aral AG, bdo, Continental Automotive, Erlebnispark Tripsdrill, Europa-Park, EvoBus Mercedes-Benz Omnibusse, Friedrichsbau Varieté, GEFA-BANK, IGP, IHK Region Stuttgart, LEGOLAND Deutschland Freizeitpark, LVI, MAN Truck & Bus Deutschland, Mercedes-Benz Museum, Salzbergwerk Berchtesgaden, Staatliche Schlösser und Gärten BW – Schlossverwaltung Ludwigsburg, VOLVO Busse Deutschland und ZF Friedrichshafen AG. Vielen Dank diesen Unterstützern, den Partnern und dem Schirmherrn des Fahrtags, Minister Winfried Hermann!



Wolfgang Laske, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Prävention der BG Verkehr.



4. Spannende Details zu Fahrsicherheit und Bustests präsentierte Omnibus-Fachredakteur Sascha Böhnke.

5. Dr. Christoph Caumanns, BG Verkehr Hamburg, erklärte in seinem Fachvortrag die obstruktive Schlafapnoe.

6. Gruppenbild mit Azubis, den zukünftigen »Kapitänen am Lenkrad«.

/ 2.3

**Wintertagung Werfenweng
Salzburger Land / Österreich
29/01 – 02/02/2017**

Anfang 2017 fand die 48. WBO-Wintertagung in Werfenweng im Salzburger Land mit 72 Teilnehmern statt. Auch in diesem Jahr nahmen drei Familien mit kleinen Kindern teil, sodass wirklich die ganze »WBO-Familie« vertreten war. Hauptsponsor SCANIA Deutschland stellte für diese Fahrt einen fabrikneuen SCANIA Van-Hool Altano TX 17 zur Verfügung. Heiko Mund und Heike Krakowski sorgten perfekt für das Wohl der Gäste an Bord. Ziel der WBO-Wintertagung war das 4-Sterne-Superior Travel Charme Bergresort. Die Teilnehmer erwartete ein modernes Tagungshotel mit großem Wellnessbereich und hervorragender Küche.

Der WBO hatte ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm vorbereitet:

- combus-Trainer Harald Link widmete sich dem Thema »Der Busfahrer als Imagerträger – Chancen und Probleme«. Wer sein Fahrpersonal durch ihn schulen lassen möchte, kann sich gern bei Katja Fellmeth bzgl. eines Schulungstermins melden.
- Alois Lottermoser, Betriebsleiter Mobilität Tourismusverband Werfenweng, präsentierte die Region Werfenweng mit ihrem besonderen Nachhaltigkeitskonzept. Auf die Frage, ob sich das Konzept auch finanziell für die Gemeinde lohnt, antwortete er: »Es geht sich schon aus!« – und prägte damit das Motto der diesjährigen Wintertagung.
- Aus Paderborn eigens angereist, präsentierte Dirk Hänsgen, Geschäftsführer Koller Nahverkehr, in seinem Vortrag »Erfolg im Regionalbusverkehr« das Mittelständlerbündnis go.on, das bundesweit Alleinstellung hat.
- Thorsten Helm, Product Manager SCANIA Fleet Management, beschäftigte sich mit »Möglichkeiten im modernen Fuhrparkmanagement durch Connected Services«.
- Zum Thema »Richtig erben & vererben« gab Jochen Flasbeck, Rechtsanwalt und langjähriger Teilnehmer der Wintertagung, wertvolle Tipps.
- Beim Abschlussvortrag »Begeistern und gewinnen« klärte Coach Kristin Koschani-Bongers über Do's and Don'ts im Berufsleben auf.



**1. Die Teilnehmergruppe mit fabrikneuem SCANIA-Bus vor dem Travel Charme Bergresort.
2.+3. Indoor- und outdoor-Aktivitäten im Wechsel.**



**4. Nach dem gemeinsamen Eishütchenspiel...
5. ...konzentrierten sich die Teilnehmer
auf die interessanten Fachvorträge.**

Neben dem Vortragsprogramm war genügend Zeit für Wintersport oder die Teilnahme am Freizeitprogramm. Zum SCANIA-Hüttenabend reiste Frank Koschatzky, Direktor Verkauf für SCANIA-Busse in Deutschland und Österreich, eigens an. Das Team der »Auszeit« in luftiger Höhe verwöhnte die Teilnehmer mit typisch österreichischer Küche. Den krönenden Abschluss bildete eine eigens errichtete Schneebar vor dem Hotel, an der das Team von SCANIA die Gäste verköstigte.

Wir freuen uns sehr, dass viele Mitglieder bei der WBO-Wintertagung 2017 dabei waren. Herzlichen Dank den treuen und ganz besonders den neuen Teilnehmern, die rundum begeistert waren! Wir freuen uns, wenn wir Sie auch 2018 wieder begrüßen dürfen.

/ 2.4

**ÖPNV-Innovationspreis
für WBO-Mitglieder
Freiburg i. Br. | 14/03/2016**

**/ Zwei WBO-Mitglieds-
unternehmen erhielten auf dem
8. ÖPNV-Innovationskongress
Preise für ihre zukunftsweisenden
Ideen für ein besseres
öffentliches Verkehrsangebot.**

Die Fa. Omnibus Groß aus Rottenburg wurde von Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann in der Kategorie »Kundennutzen durch Digitalisierung« für das Projekt »Zugangshemmnisse im Nahverkehr durch digitale Anwendungen beseitigen« ausgezeichnet.

Mit verschiedenen modernen Informationsangeboten möchte das Unternehmen sein Verkehrsangebot noch kundenfreundlicher gestalten: Ein interaktiver Fahrplan liefert Informationen zur Fahrt in Echtzeit oder gibt Hinweise zur Ausstattung der Haltestellen. Mit einem Whats-App-Feed wird über Verspätungen oder Streckenstörungen informiert.



Die Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG) erhielt den ÖPNV-Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg in der Kategorie »Kundennutzen durch Digitalisierung«. Gewürdigt wurde mit dem Preis das kostenlose WLAN-Angebot in den Bussen und Bahnen des Verkehrsunternehmens.



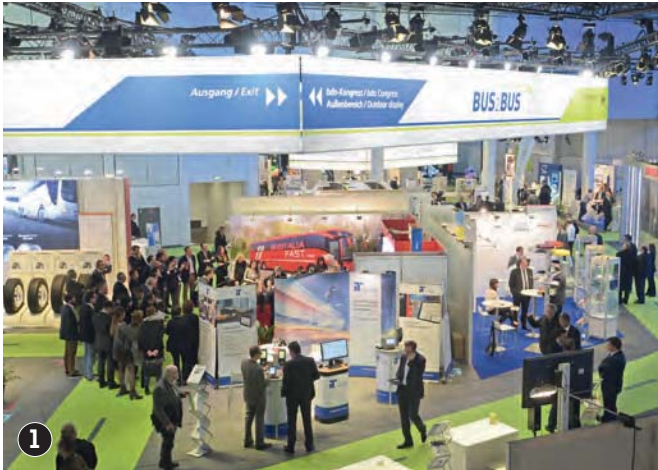
1. Johannes Groß, Winfried Hermann, Verkehrsminister Baden-Württemberg, mit Claudia und Wolfgang Groß (v.l.n.r.).
2. Verkehrsminister Winfried Hermann und Johannes Müller, Vorstandsvorsitzender der SWEG.
3. Prämierte Homepage der Fa. Omnibus Groß aus Rottenburg.

/ 2.5

WBO-Mitgliederreise

zur Messe BUS2BUS

Berlin | 25./26./04 – 26./04/2017



Am 25./26. April fand mit der BUS2BUS in Berlin erstmals eine eigenständige Busmesse in Deutschland statt, veranstaltet vom Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen, bdo, in Kooperation mit der Messe Berlin. Die BUS2BUS umfasste neben der internationalen Fachausstellung ein Future Forum und den bdo-Kongress 2017.

Der WBO bot seinen Mitgliedsunternehmen exklusiv die Möglichkeit des Messebesuchs in Kombination mit der Besichtigung der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund und der fachkundigen Führung durch das Gebäude.

Im Rahmen der Abendveranstaltung der BUS2BUS wurde Frau Dr. Gisela Volz für ihre Verdienste um das Gewerbe mit der goldenen Ehrennadel des bdo ausgezeichnet. Die Ehrennadel wurde Frau Dr. Volz von Dirk Fischer, dem langjährigen verkehrspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, überreicht.

Siehe dazu auch den Beitrag auf Seite 20/21.

1. Blick in die Messehalle.
2. Frau Dr. Gisela Volz und Dirk Fischer bei der Verleihung der Ehrennadel des bdo.
3. Gruppenfoto der WBO-Mitglieder vor der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin.



/ 2.6

**bdo-Geschäftsführerkonferenz
zu Gast beim WBO
Böblingen | 10./05- 11./05/2017**

In diesem Jahr durfte der WBO die jährliche bdo-Geschäftsführerkonferenz ausrichten. Am Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. Mai 2017, tagten die Geschäftsführer der Landesverbände unter Vorsitz von bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard im WBO-Haus in Böblingen.

Im Vordergrund der Tagung standen Themen wie die Diskussion um eine erneute PBefG-Novelle, die Auswertung des bdo-Kongresses 2017 und der Messe BUS2BUS, die Mindestlohn- und Entsenderegelungen, Fernbuslinienverkehre, eine mögliche Blaue Plakette und alternative Antriebe. Die umfassenden Ausnahmen für Busse von den geplanten Fahrverboten in Stuttgart sind auf besonderes Interesse gestoßen, ebenso wie der Sachstand zur landesrechtlichen Nachfolgeregelung zu § 45a PBefG mit der Verpflichtung zum Erlass allgemeiner Vorschriften vor Ort. Vorstöße der Bundespolitik, die Eigenwirtschaftlichkeit im PBefG gleichsam »durch die Hintertür« abzuschaffen, nahmen breiten Raum ein. Die eindeutige Haltung des bdo und seiner Landesverbände hierzu: Es existiert eine grundgesetzlich verankerte Berufsfreiheit; passend dazu wurde das PBefG als Gewerberecht ausgestaltet.



1. Ein Besuch der MOTORWORLD Böblingen war Teil des Rahmenprogramms anlässlich der Geschäftsführerkonferenz.
- 2./3. Geschäftsführer der Landesverbände trafen sich unter Vorsitz von bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard (Abb. 2: Podium, 2. v.l.) im WBO-Haus in Böblingen.



1

/ 27
**WBO-Junioren
 bei OVA und Voith
 Ostalb | 31/05/2017**

Ende Mai 2017 waren die WBO-Junioren zu Gast auf der Ostalb. Das Programm startete mit einer Betriebsbesichtigung der OVA-Omnibus-Verkehr Aalen. WBO-/bdo-Vorstand Ulrich Rau präsentierte die 90-jährige Unternehmensgeschichte und zeigte aktuelle rechtliche sowie technische Herausforderungen im Regional- und Stadtverkehr auf.

Im Anschluss besuchten die Junioren die Voith GmbH in Heidenheim an der Brenz. Nach einer Präsentation des Unternehmens widmeten sich Helmut Zimmermann, Bernhard Jahn und Holger Günther insbesondere den technischen Entwicklungen bei Retardern und Getrieben.

Den Abschluss des überaus informativen Tages bildete eine Führung durch das Steiff-Museum Giengen an der Brenz.

Für die Einladung möchten wir uns herzlich bei Ulrich Rau, Carolin Grötzing, Helmut Zimmermann und Simone Pürckhauer bedanken.



2



3

1. Ulrich Rau (6.v.r.) im Kreise der WBO-Junioren.
2. Die WBO-Junioren zu Besuch bei Voith GmbH in Heidenheim.
3. Führung im Steiff-Museum.

/ 2.8

WBO-Frauen-Netzwerk

**/ Technikseminar bei EvoBus
Neu-Ulm | 12/10/2016**

Im Oktober waren zwölf Damen des WBO-Frauen-Netzwerks im EvoBus-Werk Neu-Ulm. Sie erwartete ein gelungenes Technikseminar, durchgeführt von OMNIplus-Trainer Goerd Gatermann.

In seiner Einführung skizzierte er die Firmenhistorie und die aktuelle Produktpalette des Unternehmens. Er beantwortete Fragen rund um die einzelnen Busmodelle und gab praktische Tipps zu den häufigsten Problemlagen – nicht nur theoretisch, sondern anschaulich am Fahrzeug selbst.

Bei einer Werksführung warfen die Teilnehmerinnen einen Blick hinter die Kulissen der Sitzherstellung und der Busmontage, bevor sie die neuesten ABS-Systeme praxisnah auf dem Verkehrsübungsplatz austesten durften. Im Anschluss stand Vertriebsleiter Ulrich Bastert den Damen für Fragen zur Verfügung und berichtete über neue Entwicklungen aus dem Unternehmen.

**/ WBO-Frauen-Seminar 2016
Merklingen | 29/11 – 01/12/2016**

Das jährliche Frauenseminar war dieses Mal im Hotel Ochsen in Merklingen, elf Damen des WBO-Frauen-Netzwerks nahmen daran teil.

Es erwartete sie ein zweitägiges Seminar, das unter dem Motto »In neuem Bewusstsein erfolgreich – Berufliche Herausforderungen in Balance mit dem Lebensglück« stand.

Zum Einstieg besuchte WBO-Geschäftsführer Dr. Weber die Runde, berichtete über Aktuelles aus der Geschäftsstelle und stand den Damen für Fragen zur Verfügung. Am Abend durften die Teilnehmerinnen beim sogenannten »Kitchentable« dem Küchenteam des Hotel Ochsen beim Zubereiten des Menüs über die Schulter schauen.

Am nächsten Tag begann das eigentliche Seminar mit den beiden Referentinnen Carmen Schüle und Sabina Querl-Waßmuth aus Freiburg im Breisgau.



Gruppenbild mit Herr: Die Teilnehmerinnen des Technikseminars mit Trainer Goerd Gatermann.

Der Schwerpunkt der Schulung lag darin, eigene Ziele und Visionen zu erarbeiten und diese mit den Herausforderungen des beruflichen Alltags in Einklang zu bringen. Außerdem wurden rhetorische und praktische Möglichkeiten aufgezeigt, wie man das Gelernte umsetzen kann.

**/ Marketing-Seminar und Gesprächsrunde mit bdo-Geschäftsführerin
Böblingen | 10/05/2017**

Das Marketing-Seminar stand unter dem Thema, wie man touristische Angebote noch besser auf eine bestimmte Zielgruppe abstimmen kann und wie auch neue Kunden durch die Anpassung von Programmen gewonnen werden können. Referentin Heike Gauger, selbst jahrelang in der Bustouristik tätig, gestaltete das Seminar sehr praxisnah und nahm die Teilnehmerinnen von Anfang an mit.

Im Anschluss an das Seminar besuchte bdo-Geschäftsführerin Christiane Leonard mit ihrer Kollegin Anja Ludwig die Damen. In einer lockeren Gesprächsrunde berichtete Frau Leonard nicht nur über Aktuelles aus der Branche, sondern stand den Teilnehmerinnen auch für Anregungen zur Verfügung.



1. Abendessen am »Kitchentable« am Ende des ersten Seminartages in Merklingen.
2. Technikseminar im EvoBus-Werk Neu-Ulm.

3. Zweektägiges Seminar der WBO-Frauen in Merklingen.
4/5. Gesprächsrunde mit der bdo-Geschäftsführerin Christiane Leonard und ihrer Kollegin Anja Ludwig.

/ 2.9

**12. WBO-ErlebnisBusReise
Rust | 07/09/2017**



**/ Wohltätigkeitsveranstaltung
mit über 1.500 Kindern und Betreuern
im Europa-Park in Rust.**

Auf Einladung von Deutschlands größtem Freizeitpark und des Verbands Baden-Württembergischer Busunternehmen e.V. (WBO) besuchten in der letzten Sommerschulferienwoche über 1.500 Kinder und Jugendliche sowie deren Begleiter aus sozialen Einrichtungen aus dem ganzen Land den Europa-Park. Mit 39 Bussen kamen die verschiedenen Gruppen bei schönstem Spätsommerwetter in Rust an und wurden von Manfred Lucha, Sozial- und Integrationsminister des Landes Baden-Württemberg, begrüßt: »Eine bunte Schar aus Kindern und Jugendlichen darf auch in diesem Jahr wieder einen spannenden und ereignisreichen Tag im Europa-Park verbringen. Großen Respekt und Dank an Herrn Mack und Herrn Sedelmeier für diese Aktion, die ja schon fast zur Tradition geworden ist. Sie machen 1.500 Kinder aus sozialen Einrichtungen des Landes glücklich und leisten einen vorbildlichen Beitrag für soziales Engagement und Kinderfreundlichkeit in Baden-Württemberg. Herzlichen Dank dafür!«

Klaus Sedelmeier, Vorsitzender des WBO, dankte dem Europa-Park und den beteiligten Omnibusunternehmen. Ganz besonders dankte er den Busfahrerinnen und Busfahrern, welche die Kinder wieder sicher und bequem zu diesem außergewöhnlichen Erlebnis chauffiert hatten.

Engelbert Gabriel, Direktor Marketing/Vertrieb & Contentainment und Beauftragter der Geschäftsführung des Europa-Parks, lobte das gemeinsame Engagement des WBO und Deutschlands größtem Freizeitpark: »Die ErlebnisBusReise des WBO findet nun schon zum fünften Mal bei uns statt, rund 10.000 Gäste konnten wir so schon in unserem Freizeitpark willkommen heißen.«

1. WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier, selbst mit einem Bus an der ErlebnisBusReise beteiligt, konnte »seine« Gruppe gemeinsam mit Sozialminister Manfred Lucha willkommen heißen.
2. Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration BW.

3. Gemeinsam stellten sie wieder eine erfolgreiche Veranstaltung auf die Beine (v.l.n.r.): WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier, Roland Mack vom Europa-Park, Sozialminister Manfred Lucha, Miriam Mack und Engelbert Gabriel vom Europa-Park.



ERLEBNISBUSREISE 2017

SOS-KINDERDORF
für alle Familien

**SOS-Kinderdorf
Württemberg**
Hannsen-Strasse 1 - 23
72616 Böblingen-Großschloß

WBO
Dr. Wilgar Weber
Postfach 2315
71013 Böblingen

Spendenkonto:
Kontonummer: 43 0500 0000 0000 0000 0000
IBAN: DE44 2512 0510 0000 0000 0000
BIC: SOLDES33HAN

13. ErlebnisBusReise mit dem Ziel Europa Park

Sehr geehrter Herr Dr. Weber,
mit dem Tag im Europapark haben Sie uns eine große Freude bereitet. Ein aufrichtiges Dankeschön hierfür!

Als die Kinder und Jugendlichen von Ihrer Einladung erfuhren, war die Begeisterung groß. Für einige von ihnen war es das erste Mal in einem Freizeitpark. Bei all den Attraktionen, die der Europapark zu bieten hat, gab es Mutigen als auch für die Schüchternen. Begleitet, erschöpft und sicher gefahren durch den Busunternehmer Klaus kamen die Kinder, Jugendlichen und deren Betreuer abends wieder im SOS-Kinderdorf an.

Im SOS-Kinderdorf finden Kinder, die nicht bei ihren Eltern leben können, ein zweites Zuhause. Durch die vertrauensvolle Umgebung in ihrer Kinderdorf-Familie oder Wohngruppe erleben sie eine Kindheit und Jugend, die ihnen eine gute Chance für ihr zukünftige Leben gibt.

Im Namen der Kinder und Jugendlichen, denen wir helfen können, mit Ihren Schwierigkeiten fertig zu werden und sich das Platzwort für eine hoffnungsvolle Zukunft anzueignen, danken wir Ihnen für diesen unvergesslichen Tag.

Ihr
SOS-Kinderdorf Württemberg

Viktor Grimm
Botschafter Sabine Hirtel
07181 93002-0
www.sos-kinderdorf.de

Kinderdorfstellen:
- Wohngruppen
- Betreuung
- Sozialpädagogische
- Begleitende
- Pädagogische



Sehr geehrter WBO Verband,
wir danken Ihnen von Herzen für den tollen Tag im Europapark und die Fahrt dorthin. Für uns ist es immer noch unglücklich, dass Sie uns das ermöglicht haben. Es war eine einmütige, mit sehr viel Spaß gefüllte Ablenkung von unseren Problemen.
Damit Sie sehen können wer hinter den wirt steckt, ist ein Foto von uns allen dabei.
Vielen Dank für alles!
Die Kinder und Erzieher vom Kinderheim St. Peter und Paul

Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg

Ministerium Soziales Integration Gesundheit & Pflege Service

Ausflugstag für Kinder aus sozialen Einrichtungen

Ministerin Lucia Ait als Schirmherrin für die ErlebnisBusReise 2017 übernahm. Die verfrachtete Aktion hat 1.500 Kindern den Besuch im Europa Park in Rust ermöglicht.

Datum: Freitag, 8. September 2017 Erschienen in: Südkurier Auflage: 127.726

Ferienende in der Achterbahn

Jugendliche von Marienberg in Europa Park
Aktion von Busunternehmen kommt gut an

VON ROLAND DÖRRHAMMER

Hilffinger: Was für ein erlebnisreiches Ferienabschluss für 28 Kinder und Jugendliche vom Marienberg in Hilffinger. Zusammen mit 17 Betreuer ging es um 9 Uhr mit dem Bus nach Rust in den Europa Park. Eingeladen hat der Verband Baden-Württembergischer Christenbusunternehmer (WBO) und der Europa Park im Rahmen der ErlebnisBus-Reise 2017. Insgesamt waren 32 Busse mit 1500 Kindern und Jugendlichen auf dem Weg in den Europa Park.

Das Familienunternehmen Merz Reisen aus Ulm erkauft für Blumberg zwei Busse sowie Getränke und Brezeln zur Verfügung, um die Kinder und Jugendlichen aus Hilffinger und Dörflingen gemütlich nach Rust zu fahren. „Wir bestellten uns seit mehr als zehn Jahren, an den wichtigsten Aktionen des WBO. Für uns ist es wichtig, dem sozialen Engagement gerecht zu werden“, so Matthias Merz, Geschäftsführer von Merz Reisen. Mit der Eintrittskarte und dem Verfrachtgutschein in der Hand wurde die Spannung unter den Teilnehmern, je näher sie dem Europa Park kamen. Für einige Kinder und Jugendliche war es der erste

Die betriebe Carro Diga, Verro Formbach und Sabir Kartal (von links) freuen sich über glückliche Kinder. „Sie waren alle sehr aufgeregt und freuten sich auf den Tag im Europa Park“, und sie sich einig.

in Rust. Erst wurden die 1500 Kinder und Jugendlichen vom Eingebert Gärtler vom Europa Park, Manne Lucia, Minister für Soziales und Integration in Baden-Württemberg, sowie von Klaus Seidelmeier, Vorsitzender des WBO, begrüßt. Dann ging es los. Einfach konnten die Kinder und Jugendlichen die Attraktionen erkunden.

Glückliche und teils erschöpfte Europa Park Besucher bestiegen dann am Abend wieder den Bus. Eindeutig waren Silver Star, Puscheln, Euro-Min, Pagodon und die Schweizer Bobbahn die Favoriten der Teilnehmer. Für die ganz großen

Der Verband

Rund 200 private Busunternehmen im Land vertritt der Verband Baden-Württembergischer Christenbusunternehmer (WBO). Er wurde 1947 gegründet. Schon zum fünften Mal im Zweijahresrhythmus organisiert der WBO die ErlebnisBus-Reise für soziale Einrichtungen in Baden-Württemberg. Die Eintrittskarten für die 1500 Kinder und Jugendlichen mit ihren Begleitern spendierte der Europa Park. Die Busunternehmen stellen die Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung.

die Besucher an den begehrten Fahrgeschäften anstehen. „Mir tun die Füße weh, es war ein toller Tag und ich bin sehr dankbar dafür, dass wir in den Europa Park dürfen“, sagte der glückliche Marcel, 14 Jahre alt. „Es war eine wahre schöne Gewe“, betonte auch der ebenfalls 14-jährige Malik. „Wir haben uns sehr über die Einladung gefreut und sind dankbar, dass es den Kindern und Jugendlichen möglich gemacht wurde. Es gab keine Beschränkungen, wir hätten auch hundert Teilnehmer mitnehmen können“, sagt Sabina Herzog vom Marienberg. Eine gute Stimmung herrschte im Bus, alle teilten die spannenden Erlebnisse, die sie im Park erlebt haben, mit anderen. Rust um eine gelungene ErlebnisBus-Reise aus.

Dankeschreiben von Besuchergruppen, Bericht auf der Homepage des Sozialministeriums BW und in der digitalen Ausgabe des Südkuriers – alle waren begeistert von diesem schönen ErlebnisTag im Europa-Park Rust!

/ 2.10

**bdo-Fachmesse und -Kongress
BUS2BUS
Berlin | 25/04 – 26/04/2017**

**/ Im Einsatz auf bundespolitischer Bühne
und europäischem Parkett**

Wachsende Bürokratie und schrumpfende Chancen im unfairen Wettbewerb gegen bevorteilte öffentliche Betriebe: Dies sind nur zwei von vielen Herausforderungen, denen sich die privaten Busunternehmen in Deutschland aktuell gegenübersehen. Die meisten Probleme gehen dabei wesentlich auf nationale Gesetze oder sogar EU-Regelungen zurück. Die Bedürfnisse der einheimischen Busbranche drohen in Berlin und Brüssel unterzugehen. Dem musste und konnte der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) zusammen mit seinen Landesverbänden auch im Jahr 2017 wieder massiv entgegenwirken. Dafür wurden unter anderem Bündnisse mit anderen Verbänden der Privatwirtschaft geschlossen und vor allem auch eine neuen Branchen-Messe eingeführt.

**/ Der bdo begründet und organisiert
erstmals die Messe BUS2BUS**

Mit der BUS2BUS hat der bdo gemeinsam mit der Messe Berlin ein neues Forum für die deutsche Omnibusbranche geschaffen, das im April 2017 auch zahlreiche internationale Gäste anzog. Mehr als 1.300 Besucher aus 21 Ländern waren vor Ort sowie 73 Aussteller aus 13 Ländern. Die Messe baute auf den Dreiklang aus bdo-Kongress, zahlreichen Vorträgen und Präsentationen zu aktuellen Entwicklungen sowie einem Marktplatz, auf dem sich Hersteller beziehungsweise Ausstatter präsentierten. Inhaltlich standen vor allem Zukunftsthemen aus dem Feld der Digitalisierung im Vordergrund – darunter alternative Antriebstechnologien, autonome Fahrkonzepte und innovative Services. Eröffnet wurde die Messe-Premiere von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt.



**/ Der Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit
wurde verteidigt**

Der im PBefG verankerte Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit konnte 2017 verteidigt werden – gegen massive Angriffe von Gewerkschaften und vom Deutschen Städtetag. Dies ist ein bedeutender Erfolg der intensiven Arbeit von bdo und WBO.

Es zeichnet sich jedoch ab, dass das Gesamtpaket PBefG aufgrund der Veränderungen im Zuge der Digitalisierung im Verkehrsbereich noch einmal geöffnet und neu geschnürt werden muss. Der bdo wird hierbei weiterhin gegen starke Widerstände auch in der Öffentlichkeit für die Prämisse eintreten, dass unternehmerische Initiative den Vorrang vor staatlichem Handeln verdient.

**/ bdo schmiedet mit Verbänden
ein Bündnis gegen Kommunalisierung**

Für dieses Ziel streitet auch das »Bündnis fairer Wettbewerb«, das der bdo 2017 mit elf weiteren Branchenverbänden – etwa aus dem Baugewerbe und dem Entsorgungsbereich – ins Leben gerufen und angeführt hat. In einem Schreiben an die Generalsekretäre der im Bundestag vertretenen Parteien zur Bundestagswahl forderten die Bündnispartner einen Stopp der Bevorzugung kommunaler Unternehmen



Die Teilnehmer des Expertendialogs »Bussicherheit« in Berlin.



Eröffnung der BUS2BUS mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (7.v.r., mit Schere).

und ein ehrliches Bekenntnis der Politik zum Mittelstand.

Auf die Bedürfnisse des Tourismus als Motor für Wachstum und Arbeitsplätze in Deutschland machte der bdo gemeinsam mit weiteren Verbänden und Unternehmen der Tourismuswirtschaft aufmerksam. Dies geschah unter anderem in der letzten Sitzungswoche des Bundestages vor der Sommerpause, in der Parlamentarier eingeladen waren, im Strandkorb Platz zu nehmen und über die Zukunft der Branche zu diskutieren.

/ Der Bundesverband konnte Diesel-Fahrverbote bisher verhindern

Eine weitere Gemeinschaftsinitiative wurde 2017 auf den Weg gebracht, um das Thema Diesel im Sinne der Busunternehmen zu gestalten. Hierbei galt es auf bundespolitischer Ebene, zahlreiche Übertreibungen, Anfeindungen und Forderungen zum Verbrennungsmotor zu kontern beziehungsweise sachlich einzuordnen. In einem gemeinsamen Positionspapier äußerten sich der bdo und zahlreiche Verbände der Transport- und Logistikbranche zu Fragen des Einsatzes von Diesel-Nutzfahrzeugen und -Bussen sowie zur post-fossilen Mobilität. Das Fazit der Stellungnahme: Sämtliche gesetzlichen Maßnahmen müssen die Mobilitäts- und Wohlstandssicherung einerseits und den Umweltschutz andererseits in ein ausgewogenes Verhältnis setzen. Darüber hinaus trat der bdo als Mitglied in einer der vier Expertengruppen auf, die nach dem Diesel-Gipfel ins Leben gerufen wurden.

/ Im Einsatz für das Image der Branche

Neben den schlechten Luftwerten in deutschen Städten drohte sich auch die unsachliche Berichterstat-

tung über einen tragischen Unfall negativ auf das Image der Busbranche auszuwirken. Das Unglück am 3. Juli auf der A9 zog eine massive Welle spekulativer Darstellungen nach sich. Der bdo musste dem mit Fakten entgegenwirken. Zudem engagierte sich der Verband für das Thema durch Ausrichtung eines Expertendialogs. Eine 40-köpfige Runde hatte auf Einladung des bdo am 21. September über den Stand der Sicherheit in Omnibussen diskutiert. Auf dem Gelände der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) kamen dabei unter anderem Fahrzeughersteller, Versicherer, technische Experten und Omnibusunternehmen mit Vertretern von Feuerwehr, Prüforganisationen und dem Bundesverkehrsministerium zusammen.

/ bdo streitet bei EU für Flexibilität und gegen Bürokratie

Ende Mai stellte die EU-Kommission die sogenannten Road Initiatives vor. Dabei handelt es sich um das bislang größte Gesetzespaket für den Mobilitätssektor überhaupt, das den Busverkehr in fast allen Facetten betrifft und massiv bedroht. Um wichtige Verbesserungen für Mitgliedsunternehmen zu erreichen, hat der bdo vor den Problemen auf allen Ebenen gewarnt: im Bundesverkehrsministerium wie bei den europäischen Parlamentariern – im Alleingang wie mit den internationalen Partnern in der IRU und insbesondere den anderen deutschsprachigen Busverbänden. Der bdo streitet seitdem dafür, insbesondere bei Lenk- und Ruhezeiten sowie bei Entsenderegelungen und der Eurovignetten-Richtlinie, dass die Perspektive der Unternehmen Eingang in die Regelungen findet.

Die bestehende europäische Herausforderung steht stellvertretend für die Geschehnisse 2017: Es geht ein Jahr zu Ende, das viele Erfolge und wichtige Neuerungen für die Interessenvertretung der Busbranche brachte. Der Einsatz war – das muss leider festgestellt werden – zwingend notwendig, da sich vor dem privaten Busgewerbe größte Widerstände auf-türmen. Mit diesem Fazit ist auch der Ausblick für 2018 verbunden: Es bleibt viel zu tun!

/ 2.11

**70 Jahre WBO:
repräsentative Umfrage**

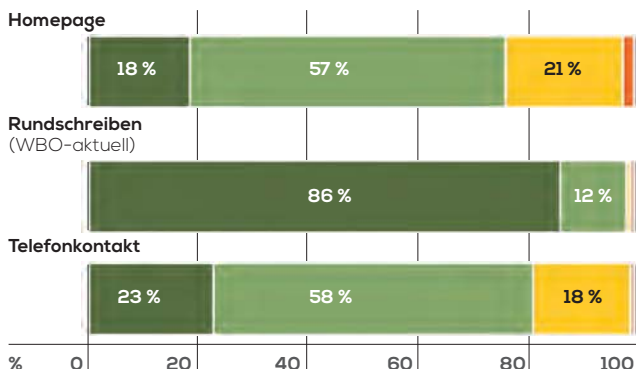
Das Unternehmen research tools, Esslingen, hat im Auftrag des WBO im Zeitraum März bis Mai 2017 eine repräsentative Zahl von Mitgliedern, Nichtmitgliedern und Personen im Verbandsumfeld zur Mitgliederzufriedenheit bzw. zum Verbandsumfeld befragt. Bei letzterer Zielgruppe ging es allerdings mehr um ein Stimmungsbild.

Die Unterstützung hierbei war groß: Herzlichen Dank an alle, die sich an der Umfrage beteiligt haben! Als WBO-Mitglied können Sie die Detaillergebnisse der Studie im WBO-Mitgliederbereich einsehen. Die Erkenntnisse nutzen wir nun, um notwendige Neuerungen bzw. Änderungen umzusetzen. Dies gilt insbesondere für die politische Arbeit des WBO. Folgendes ist aus Sicht der Geschäftsstelle besonders hervorzuheben:

/ Umfrage Mitglieder

- Das Fazit der Mitglieder fällt insgesamt gut aus. Dem WBO wird ein gutes bis sehr gutes Image bescheinigt. Er gilt als wichtige Anlaufstelle und die Leistungsbereiche werden überwiegend gut bewertet.
- Als wichtigste Leistung wird »Beratung und Information« genannt.
- Mit Lobbyarbeit und PR sind die Mitglieder weniger zufrieden.

Dem WBO-Aktuell kommt im Kommunikationsmix eine besondere Bedeutung zu, da es das einzige Medium ist, über welches ein Großteil der Mitglieder regelmäßig mit dem WBO Kontakt hat.



■ regelmäßig ■ gelegentlich ■ selten ■ nie ■ weiß nicht/keine Angabe



- Dem WBO-Aktuell kommt eine besondere, hohe Bedeutung zu.
- Die Homepage wird hingegen nur von 15 % der Mitglieder regelmäßig besucht.

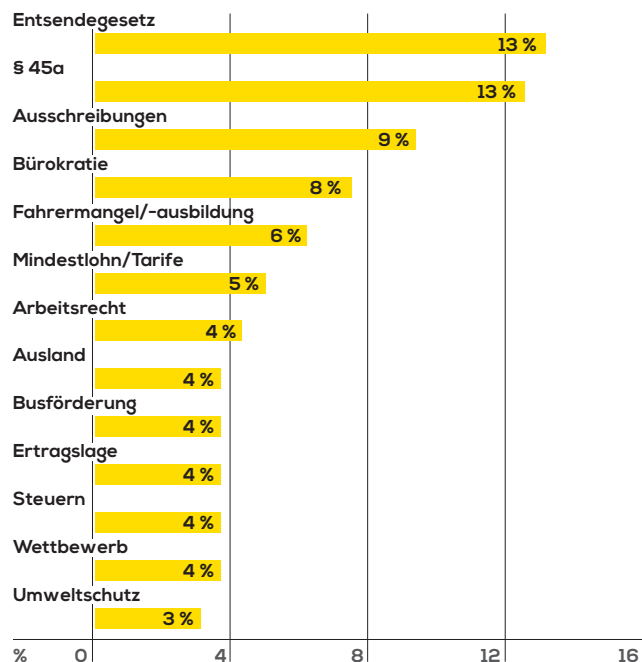
/ Umfrage Nichtmitglieder

- Als Hauptgrund für eine Nichtmitgliedschaft wird ein zu hoher Mitgliedsbeitrag insbesondere für Kleinbetriebe genannt.

/ Umfrage Verbandsumfeld

- Der WBO gilt als aktiver, engagierter Verband. Die Häufigkeit der Kontaktaufnahme wird als genau richtig eingestuft, also nicht zu aufdringlich und nicht zu wenig aktiv.
- Dennoch fühlen sich viele nicht umfassend über die aktuellen Themen informiert. Die Homepage spielt hier praktisch keine Rolle.

Zu den Top-Themen, die unsere Mitglieder interessieren, gehören § 45a und das Entsendegesetz.



/ 2.12

**70 Jahre WBO:
Neugestaltung des Logos**

Die Geschäftsstelle hat das Jubiläum zum Anlass genommen, das optische Erscheinungsbild des Verbandes zu modernisieren und zugleich einen einheitlichen Markenauftritt von WBO, IGP und combus umzusetzen.

Das bestehende Verbandslogo wurde 1994 von Prof. Dr. Köhler aus Stuttgart für den WBO entwickelt. Im gleichen Jahr entstanden so auch das IGP- und das combus-Logo.

Ein starker Auftritt als »Marke«, die frisch und zeitgemäß im Gedächtnis bleibt, ist das Ziel des Redesigns, mit dem die Werbeagentur Beaufort|8 aus Stuttgart beauftragt wurde. Der Verband, seine Mitglieder und die Verbandsarbeit wurden betrachtet und so die »Zielgruppen« des Außenauftritts festgelegt. Besonders das Zusammenspiel mit dem Auftritt der IGP (das Logo wurde vor ca. 3 Jahren erneuert) und der combus erforderte Fingerspitzengefühl.

Die Entwürfe von Beaufort|8 lehnen sich stark an das heutige WBO-Logo an. Das neue Logo spiegelt die Dynamik des Verbandes und seiner Mitglieder wider. Es ist kompakt, frisch und wirkt doch seriös, beständig. Die optimale Darstellung in Print- und digitalen Medien ist aufgrund der Kompaktheit und Klarheit des Logos kein Problem mehr.

Erstmals ist nun der Auftritt der IGP und der combus in das neue WBO-Design integriert. Alle Institutionen sind klar als Gemeinschaft erkennbar. Besonders in den digitalen Medien kann der Außenauftritt klarer strukturiert werden und sorgt so für eine hohe Wiedererkennbarkeit.

WBO-Logo, im Einsatz bis 1994.**WBO-Logo, in allen Medien bis 2017.****Das neue Logogramm (ab Herbst 2017) gibt WBO, IGP und combus eine einheitliche Optik und weisen sie als Gemeinschaft aus.**

3

AKTUELLE FRAGEN



/ 3.1.1

**Landesrechtliche Nachfolgeregelung
zu § 45 a PBefG**

Auch das Jahr 2017 ist geprägt von der Neuordnung der Ausgleichsleistungen für den Ausbildungsverkehr. Am 11. Oktober 2017 wurde das geänderte ÖPNV-Gesetz beschlossen. Kern der Gesetzesänderung ist der »neue 45a«.

Für die Praxis heißt das, dass ab 01.01.2018 über Allgemeine Vorschriften verbundweise geregelt wird, wie die Gelder von den Aufgabenträgern zu den Unternehmen gelangen. Schließlich erbringen diese eine Dienstleistung, die auch bezahlt werden will.

Doch: Noch längst nicht überall im Land ist klar, wie die einzelnen Allgemeinen Vorschriften ausgestaltet sein sollen. Es gibt zwar zahlreiche Muster, doch die Tatsache, dass die Themen verbundweise gleichartig erledigt werden müssen (inhaltsgleiche Regelungen), macht es manchenorts nicht einfacher.

Städtetag und Landkreistag als Spitzenorganisationen der kommunalen Seite haben sich in diesem Prozess als unfaire Partner gezeigt. Statt gemeinsam auf gute, regional passende Lösungen hinzuarbeiten, die dem Mittelstand noch Luft zum Atmen lassen, versucht man zentralgesteuert aus Stuttgart heraus, das bisherige Gleichgewicht aus den Angeln zu heben – zum Nachteil der privaten Omnibusbetriebe.

Es hat sich aber gezeigt: Durch persönliche Gespräche vor Ort kann eine konstruktive Gesprächsatmosphäre aufgebaut werden, die in der Lage ist, ausgeglichene Lösungen für alle Beteiligten zu erarbeiten. Nur so werden die Beteiligten ihrer Verantwortung für diesen wichtigen Bereich auch gerecht!

Wir sind daher zuversichtlich, dass zum Jahresende in vielen Verbänden die Zielrichtung klar ist und der Beschluss durch den Kreistag lediglich als Formsache noch ausstehen wird.

Siehe dazu: »Unsere Meinung« auf Seite 26.

/ 3.1.2

Pakt für den Mittelstand

Unsere Meinung

Keine Kommunalisierung des Busverkehrs

Die beschlossene Kommunalisierung der Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr ist für den WBO eine bittere Pille. Mit der Übertragung der Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr auf die Stadt- und Landkreise wird das im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) verankerte Gleichgewicht zwischen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen verschoben. Die Möglichkeit, Verkehrsleistungen in unternehmerischer Initiative zu erbringen, wird weiter eingeschränkt. Für kommunale Verkehrsunternehmen mag dies bedeutungslos sein; für viele private Unternehmer wird es zur Existenzfrage.

Angesagt ist ein Systemwechsel: weg von der Ausrichtung auf die Unternehmen, hin zur Steuerung des ÖPNV durch die öffentliche Hand. Die kommt in der Gesetzesbegründung an mehreren Stellen klar zum Ausdruck. Für die mittelständischen Busunternehmen, die bislang eine wichtige Säule des ÖPNV in unserem Bundesland bilden, ist dies ein Schlag ins Gesicht. Auf eigene Rechnung und in eigener Verantwortung haben viele WBO-Mitglieder seit Jahrzehnten Nahverkehr in kleinen und mittleren Städten und in der Fläche betrieben. Ohne ihre Initiative gäbe es bei uns kein flächendeckendes ÖPNV-Angebot. Dies hat bei der jetzigen Landesregierung leider kein Gewicht.

Der WBO hat die große Sorge, dass die jetzt beschlossene Ablösung der Bundesregelung (§ 45a PBefG) das Aus für mittelständische Strukturen im ÖPNV des Landes einläuten wird, und wendet sich mit aller Macht gegen weitere Schritte in Richtung »Staatwirtschaft im ÖPNV«. Die Kommunalisierung des 45a war nicht aufzuhalten – aber eine Kommunalisierung des ÖPNV ist mit uns nicht zu machen!

Die Spitzen beider Regierungsfractionen haben bekräftigt, dass sie begleitend zur Kommunalisierung der 45a-Mittel ein »Bündnis für den Mittelstand« unter Einbindung des WBO schmieden wollen.

Ansatzpunkte hierbei sollen nach einem Entschließungsantrag des Landtags von Baden-Württemberg vom 27.09.2017 folgende Punkte sein:

- Sicherung der Möglichkeiten einer eigenwirtschaftlichen Verkehrsgestaltung auf Basis des gesetzlichen Rahmens
- mittelstandsfreundliche Gestaltung von Linienbündel
- Sicherstellung transparenter und fairer Verfahren im Genehmigungswettbewerb durch landeseinheitliche Verfahrensregelungen für die Genehmigungsbehörden
- Prüfung der praktischen Möglichkeiten für Direktvergaben an kleine und mittlere Unternehmen
- Entwicklung von Leitlinien für die mittelstandsfreundliche Ausgestaltung von Vergabeverfahren
- eine verbesserte Durchsetzung der gesetzlichen Tariftreuepflicht für gute Arbeitsbedingungen und Qualität im ÖPNV und zur Absicherung der tarifgebundenen mittelständischen Unternehmen

Unsere Meinung

Bei all den Überlegungen ist für den WBO letztendlich nur eines wichtig: Kann ein sogenannter »Pakt für den Mittelstand« die Situation des privaten Omnibusgewerbes tatsächlich verbessern? Nur wenn wir dies mit einem klaren »Ja« werden beantworten können, werden wir für einen solchen eintreten. Ein reines Alibi-Papier ohne Praxisnutzen werden wir entschieden ablehnen.

/ 3.2
Entsendegesetz

Aufreger des Jahres 2017 war die Umsetzung der Entsenderichtlinie in **Österreich**.

Ohne Vorlaufzeit war ab 1. Januar eine Entsendemeldung inklusive allerhand Bürokratie für die ausgebuchten Skiausfahrten nach Österreich fällig. Anders als in fast allen anderen EU-Ländern gilt der typische Gelegenheitsverkehr in Österreich als »Entsendung«. Dadurch greifen hohe bürokratische Lasten: Online-Meldung vorab, Mitführung einer Entsendebescheinigung sowie eines A1-Formulars usw. usf. Das alles, um nachzuweisen, dass der jeweilig geltende Mindestlohn eingehalten wird und in Deutschland für das Fahrpersonal eine Sozialversicherung besteht.

Mitte des Jahres konnte eine Verfahrensvereinfachung erreicht werden: Die Meldung von allen betroffenen Fahrern und Fahrzeugen ist nun für ein halbes Jahr gültig (zuvor wurde eine einzelne Meldung für jede Fahrt verlangt). Die Deutschen Behörden setzen allerdings für Busunternehmen aus dem EU-Ausland die EU-Richtlinie bedauerlicherweise ebenso nicht europarechtskonform um, deshalb liegt ein Teil der Lösung des Problems in den Händen des Deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

In den meisten Ländern der EU greift »Entsendung« nur bei Kabotage-Verkehren (»leer rein, leer raus«). In **Frankreich** jedoch bestehen beispielsweise weitere Feinheiten: So wird unabhängig von der Entsendung ein A1-Nachweis verlangt, ebenso fällt ein zeitweiser Zustieg im Rahmen eines Schüleraustausches unter »Entsendung«. Auch ist ein Repräsentant vor Ort in Frankreich notwendig, der nicht der Fahrer selbst sein darf.

Es ist also notwendig, sich vor jeder Fahrt über die Bestimmungen des Ziellandes zu informieren. Hierzu haben wir eine Übersicht erstellt. Ebenso nimmt das IGP-Clearing bei Bedarf den betroffenen Unternehmen die bürokratischen Lasten ab.

Im Rahmen des »mobility package« hat die EU-Kommission einen sektorenspezifischen Entsenderahmen vorgelegt. In diesem Entwurf ist eine Untergrenze von 3 Tagen im Monat vorgesehen, die weitere Unklarheiten bereinigen könnte. Da aber das Thema »Entsendung« im Güterbereich hoch umstritten ist (Stichwort Nomadentum), wird dieser Entwurf mit Sicherheit noch manche Änderung erfahren.



/ 3.3

Mobility Package der EU

Die EU-Kommission hat am 31. Mai 2017 die lang angekündigten Gesetzesentwürfe zum jetzt sogenannten »Mobility Package« veröffentlicht.



Die wesentlichen Entwürfe umfassen Revisionen folgender Richtlinien und Verordnungen:

- VO 561/2006 (Lenk- und Ruhezeiten) und VO 165/2014 (Fahrtenschreiber)
- RI 1999/62/EG (EU-Mauterhebung für schwere Nutzfahrzeuge) sowie Fragen der Besteuerung in diesem Zusammenhang
- VO 1071/2009 (Berufszugang) und 1072/2009 (Marktzugang LKW)
- RI 2006/22/EG (Kontrollen), RI 96/71/EG und VO 2014/67/EU (Entsendung)
- Der Entwurf zur Revision der 1073/2009 (Marktzugang Bus, Rechtsgrundlage EU-Fahrtenblatt) steht zum Redaktionsschluss noch aus, wird aber noch im Spätherbst erwartet. Hier besteht die Hoffnung, eine Abschaffung bzw. zumindest eine Modifikation des verhassten grünen EU-Fahrtenblatts zu erreichen, damit in Italien keine 2.000 € mehr fällig werden, falls der Fahrer den Eintrag des örtlichen Ausflugs vergisst.

Die Bedeutung dieser Gesetzesvorlagen für das Gewerbe ist offenkundig. Deshalb wird der WBO, gemeinsam mit dem bdo und den anderen Landesverbänden, seinen Einfluss auf das weitere Verfahren geltend machen.



4

ÖFFENTLICHER

VERKEHR



/ 4.1
Busförderung 2017

Mit 15 Mio. € war das diesjährige Busförderprogramm wieder deutlich höher ausgestattet als im Vorjahr. Für besonderes Aufsehen sorgten vor allem die verfahrensbedingte Anmeldung im Februar sowie das neue Kaskaden- bzw. Umlaufverfahren. Dies hat das ehemalige und heftig kritisierte Windhundverfahren abgelöst und soll sicherstellen, dass möglichst viele Unternehmen in den Vorzug der Busförderung kommen können. Hierzu wurden die folgenden Kategorien gebildet:

Beschreibung

- Kategorie 1** Fahrzeugerneuerung von Bussen, die überwiegenden im Stadtbusverkehr in Umweltzonen eingesetzt werden:
a) Stadtbusse in Umweltzonen mit Klageverfahren
b) Stadtbusse in weiteren Umweltzonen
- Kategorie 2** Fahrzeuge für Angebotsausweitungen im ÖPNV und/oder Fahrzeuge mit nachhaltigen Antriebskonzepten
- Kategorie 3** Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge mit Abgasnorm EURO V oder schlechter
- Kategorie 4** übrige Ersatzbeschaffungen

Vor allem sorgte die besondere Kategorisierung von Fahrzeugen in beklagten Umweltzonen (Stuttgart und Reutlingen) in Verbindung mit einem separaten Fördervolumen und gleichzeitiger Lösung von der Förderhöchstgrenze (4,5 BE) für deutliche Kritik seitens des Mittelstandes und des Verbandes. Die wesentlichen weiteren Aspekte der Förderung in diesem Jahr waren:

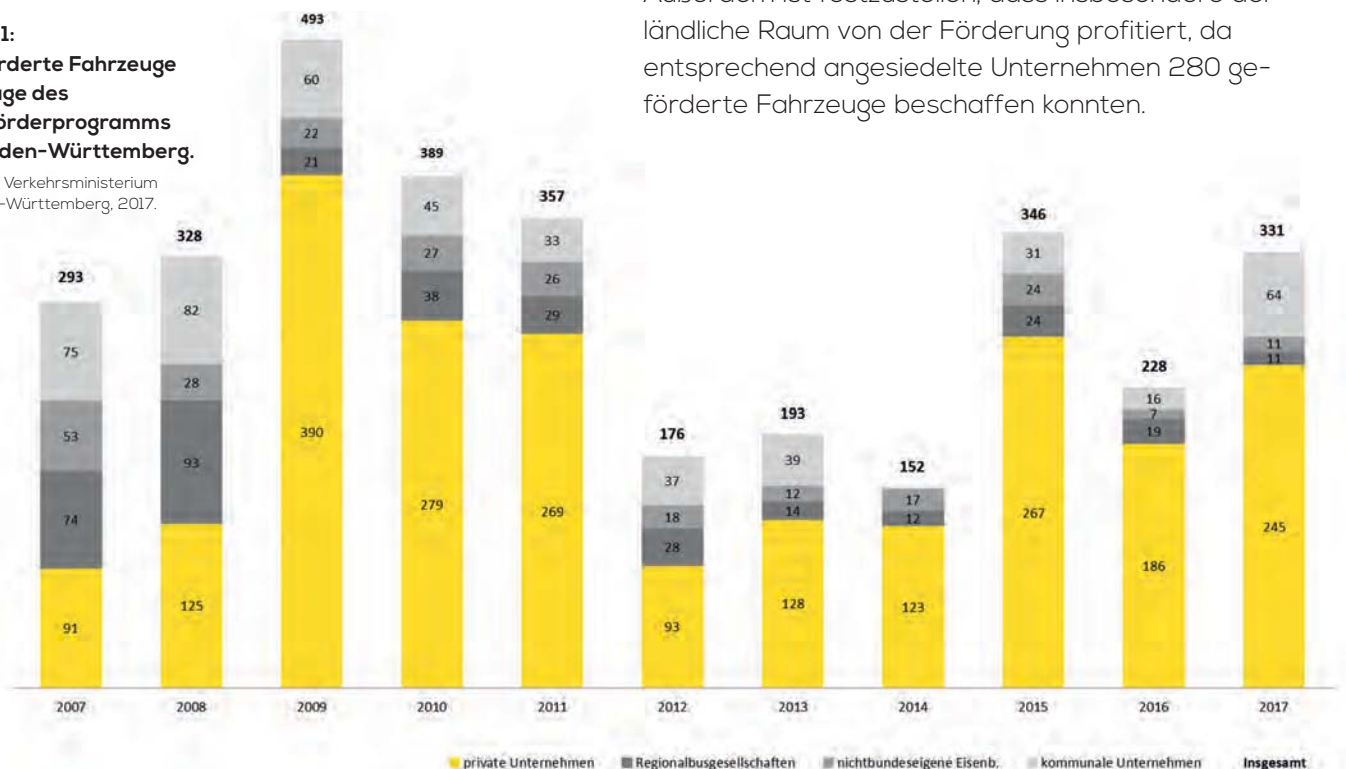
- 40.000 € Förderbetrag für EURO VI-Fahrzeuge (Solobus bis 12 m)
- direkter Zuschuss; keine Kombiförderung
- ausschließliche Förderung von barrierefreien Niederflurfahrzeugen
- Vorhandensein von visuellen und akustischen Informationsquellen (Zwei-Sinne-Prinzip)

Gemäß der vorgestellten Statistik wurden 331 Fahrzeuge (15.015.000 €) durch die L-Bank gefördert. Auch die einmalige Priorisierung der Kategorie 1a spiegelt sich in den Zahlen wider: In den Bereichen der Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen wurden jeweils 123 und 104 Fahrzeuge mit Hilfe der Förderung beschafft.

Außerdem ist festzustellen, dass insbesondere der ländliche Raum von der Förderung profitiert, da entsprechend angesiedelte Unternehmen 280 geförderte Fahrzeuge beschaffen konnten.

Abb. 1:
Geförderte Fahrzeuge im Zuge des Busförderprogramms in Baden-Württemberg.

Quelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg, 2017.



Hinsichtlich der Eigentumsstrukturen zeigt sich, dass erneut und erwartungsgemäß das private Verkehrsgewerbe von der Busförderung profitiert.

Gemäß Abbildung 1 wurden in diesem Jahr 245 geförderte Fahrzeuge durch private Unternehmen beschafft, was rund 2/3 des gesamten Fördervolumens ausmacht. Hierbei ist jedoch hervorzuheben, dass in den vergangenen Jahren bis zu 80 % des Fördervolumens von privaten Unternehmen abgerufen wurde.

Im Rahmen eines Jahresgespräches wurde auch ein erster Entwurf des Busförderprogramms 2018 mit dem Verkehrsministerium diskutiert.

Ein Anhörungsentwurf des Förderprogramms wurde gegen Mitte August dem WBO mit der Möglichkeit zur Stellungnahme übersandt. Maßgebliche Inhalte sind:

- Zusammenführung mit dem Bürgerbus-Förderprogramm (getrennte Volumina)
- Fördervolumen: 15 Mio. €; 200.000 € zusätzlich für Bürgerbusse
- nahezu unveränderte Förderbedingungen
- erneutes Kaskadenverfahren

- Wegfall der Kategorie 1a für beklagte Umweltzonen
- generelle Förderhöchstgrenze in Höhe von 4,5 BE je Unternehmen
- Zusammenlegung der Anmeldung und Antragstellung (Zeitraum 1.10. – 3.11.)

Das Busförderprogramm ist ein fester Bestandteil der Stärkung des ÖPNV sowie ein Teil der Wirtschaftsförderung des Landes. Die Förderung kommt speziell der Neubeschaffung von Linienbussen im ÖPNV zu Gute. Gerade diese Finanzmittel ermöglichen es Busunternehmen, attraktive und umweltfreundliche Fahrzeuge für die Fahrgäste bereitzustellen.

Dies zeigt auch die Abbildung 2, denn der Bestand der Kraftomnibusse in Baden-Württemberg ist mit einer der modernsten in der gesamten Republik. Lediglich die Stadtstaaten Bremen und Hamburg können auf modernere Busbestände verweisen. Das einzige Flächen-Bundesland, das eine jüngere Busflotte vorweisen kann, ist Hessen mit einem durchschnittlichen Alter von 7,2 Jahren.

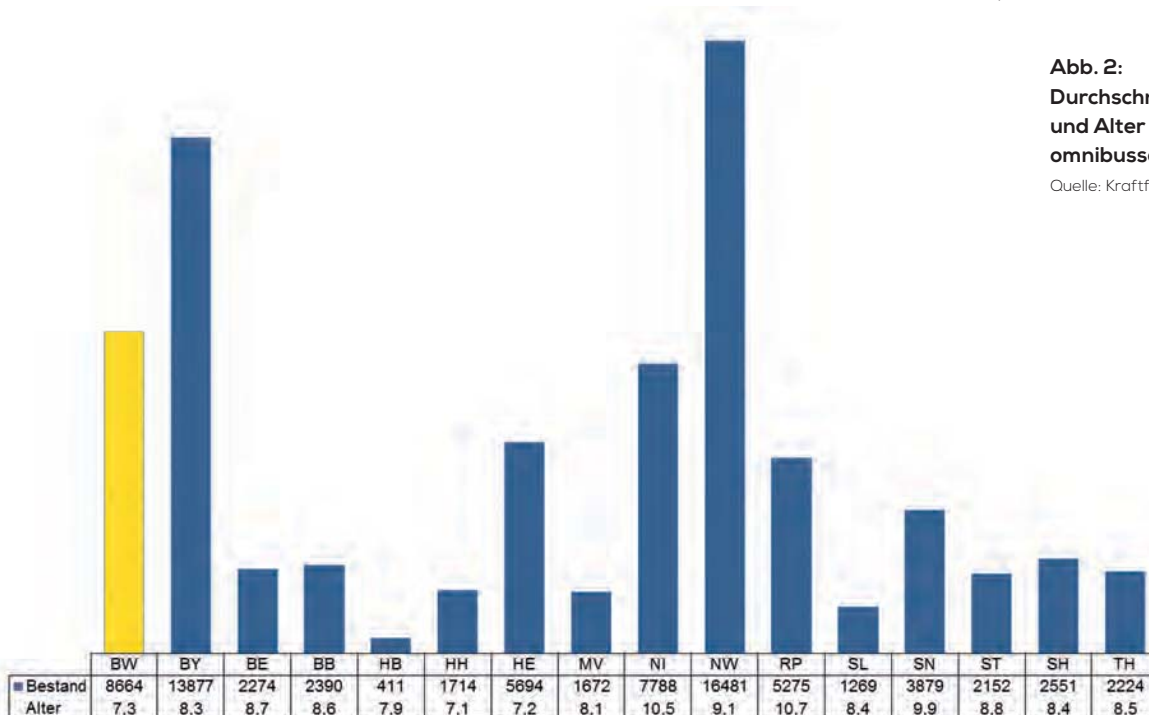


Abb. 2:
Durchschnittlicher Bestand
und Alter von Kraft-
omnibussen in Deutschland.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, 2017.

/ 4.2

WBO-ÖPNV-Kongress 2017
Sindelfingen | 04/05/2017

Rund 270 Teilnehmer aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft besuchten am 4. Mai 2017 den 24. jährlichen WBO-ÖPNV-Kongress in der Stadthalle Sindelfingen.

WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier begrüßte rund 280 Teilnehmer aus Mitgliedschaft, Politik und Verwaltung sowie Hersteller. Der WBO-Vorsitzende brachte gegenüber dem interessierten Publikum deutlich zum Ausdruck, dass die geplante Nachfolgeverordnung zu § 45a PBefG und die damit verbundene Gefahr eines Systemwechsels den privaten Omnibusunternehmen große Sorgen bereite. Der leistungsstarke Mittelstand im ÖPNV, welcher zum Großteil aus örtlich verwurzelten Traditionsunternehmen bestehe, sei nachhaltig gefährdet und verunsichert. Gleichzeitig appellierte Sedelmeier an alle Beteiligte, die gewachsenen und leistungsfähigen Strukturen im ÖPNV nicht preiszugeben.

Die anschließenden Grußwortredner MdL Andreas Schwarz, MdL Nicole Razavi und MdL Jochen Haußmann äußerten Verständnis und betonten die Wichtigkeit eines Interessensausgleichs auch im Hinblick auf die generellen Strukturveränderungen und Herausforderungen der Branche. Dennoch wurde die Wichtigkeit des privaten Omnibusgewerbes im ÖPNV und der damit verbundenen unternehmerischen Initiative mehrfach unterstrichen.

Der folgende Impulsvortrag von WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber skizzierte die anstehenden Entwicklungen in der baden-württembergischen ÖPNV-Landschaft. Weber griff insbesondere die Ausführungen der Grußwortredner auf und verdeutlichte die wichtige und tragende Rolle des Busses sowie des Mittelstandes im ÖPNV Baden-Württembergs. Trotz alledem befinden sich die traditionsreichen, mittelständischen Verkehrsunternehmen zunehmend in der neuen »Vergabewelt«, die eben diese Existenzen nachhaltig gefährdet und für Verunsicherung sorgt. Gerade in diesem Bezug wirkt die ÖPNV-Finanzierungsreform mit der Abkehr vom Unternehmensanspruch zur Kommunalisierung als Brandbeschleuniger.

Dieses Thema stand auch im Mittelpunkt der nachfolgenden Podiumsdiskussion. Abteilungsdirektor Gerd Hickmann als Vertreter des Verkehrsministeriums, WBO-Vorstand Ulrich Rau, Prof. Dr. Holger Zuck, Berater Peter Bagdahn und Dr. Michael Winnes für die kommunale Seite diskutierten erwartungsgemäß kontrovers. Insbesondere für die Feststellung, dass funktionierende Märkte gefährdet werden, sammelten Zuck und Rau breite Zustimmung aus dem Auditorium. Beide hoben sie hervor, dass der Mittelstand erhalten bleiben müsse, nicht aus Selbstzweck, sondern aufgrund der besseren Angebote bezüglich Qualität, Leistung und nicht zuletzt Tariftreue. Lohndumping sei leider eine gängige Stellschraube im Verdrängungswettbewerb. Im Anschluss an die intensiv geführte Diskussion zeigte Rechtsanwalt Dr. Michael Bender Entwicklungen und gesetzliche Grundlagen zum Kooperationsprinzip zwischen Unternehmern, Auftraggebern und Kommunen auf.



Im Rahmen des nachmittäglichen Praxisforums wurde der Fokus von rechtlichen Fragen auf zukünftige technische Trends und Entwicklungen im ÖPNV gelenkt. Peter Dittus, Thomas Balsler und Dirk Schäfer sprachen über das Projekt »LETS go! – Die digitale Komponente des kommenden, landesweit einheitlichen Baden-Württemberg-Tarifs«. Anschließend berichteten Thomas Lidle und Roland Braun von den Erfahrungen mit dem Einsatz von Elektrobussen im Rahmen der Landesgartenschau in Öhringen. Den Abschluss des ÖPNV-Kongresses bildete der Bericht von Dr.-Ing. Kathrin Driessen aus Aachen, die die Erfahrungen mit dem »NetLiner« als alternativem Bedienkonzept im ländlich geprägten Raum darstellte.



1. WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier.
2. WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber bei seinem Impulsvortrag.
3. Rechtsanwalt Dr. Michael Bender.
4. Andreas Schwarz MdL.
5. Nicole Razavi MdL.
6. Jochen Haußmann MdL.
7. Thomas Lidle und Roland Braun.
8. Peter Dittus, Thomas Balsler und Dirk Schäfer.
9. Podiumsdiskussion mit Berater Peter Bagdahn, WBO-Vorstand Ulrich Rau, Prof. Dr. Holger Zuck, Dr. Michael Winnes, Gerd Hickmann, Verkehrsministerium, unter der Moderation von Prof. Dr. Frank Fichert, Hochschule Worms (v.l.n.r.).

/ 4.3

Vortragsreihe »ÖPNV im Wandel«

Böblingen

06/12/2016 | 22/06/2017



Hartwig Schmidt, Hans Gassert und Dr. Witgar Weber.



Der Vortrag stieß auf großes Interesse beim Publikum.

Im Rahmen der Reihe »ÖPNV im Wandel« stellen Referenten aus der Praxis aktuelle Herausforderungen und Trends der ÖPNV-Branche dem interessierten Publikum vor.

Im vergangenen Winter waren Hans Gassert (Gassert Reisen/Vorstand LVS - Fachvereinigung Omnibusverkehr) und Hartwig Schmidt (Geschäftsführer LVS - Fachvereinigung Omnibusverkehr) zu Gast im WBO-Haus. Auf anschauliche Weise schilderten sie, welche Auswirkungen der Vergabewettbewerb auf die Branche im Saarland hatte.

In diesem Zusammenhang zeigte sich aber auch, dass Mittelständler an einem vom Wettbewerb geprägten Markt Impulse setzen können. Hans Gassert ging dabei ausführlich auf die Chancen und Probleme mittelständischer Zusammenarbeit ein.

Im Sommer 2017 informierte Rechtsanwalt Dr. Hannes Kern aus Stuttgart Mitglieder ausführlich über die derzeitige Entwicklung im Bereich der eigenwirtschaftlichen Anträge und Genehmigungswettbewerb. Mit Bezug auf den sich verstärkenden Wettbewerb in Baden-Württemberg wurden dabei alle wichtigen Rechtsfragen dieses Feldes beleuchtet.

Im Gesamtkontext zeigte sich, dass der Genehmigungswettbewerb deutlich zugenommen hat und sich vermutlich in Zukunft sogar noch verstärken wird. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich Parallelen zu den Erfahrungen im Vergabewettbewerb abzeichnen. Dr. Kern stellte aber auch erste Strategien dar, um erfolgreich im Genehmigungswettbewerb zu bestehen und Genehmigungsbehörde sowie Aufgabenträger vom eigenen Angebot zu überzeugen.

/ 4.4

**Fernbuskongress 2017
Mannheim | 12/07/2017**



Christoph Gipp vom IGES Institut führte in die aktuellen Entwicklungen im Fernbusmarkt ein.

Nach einer überaus erfolgreichen Erstveranstaltung im Jahre 2015 fand der zweite Fernbuskongress am 12. Juli 2017 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim statt.

Der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag und der WBO beleuchteten gut vier Jahre nach der Liberalisierung des Fernbusmarktes die Marktentwicklungen und das momentane Marktumfeld. Nachdem der Fernbusmarkt in Deutschland sich mittlerweile konsolidiert hat, galt die Aufmerksamkeit der rund 150 Teilnehmer der Frage, wohin die Reise am Fernbusmarkt künftig gehe. Diese Fragestellung umfasste sowohl die Marktentwicklung als auch Aspekte am Rande des eigentlichen Marktes.

Im Rahmen verschiedener Keynotes und Podiumsdiskussionen wurden diverse Themen kontrovers diskutiert. Die rege Beteiligung aus dem Publikum und eine überdurchschnittliche Medienpräsenz belegten das generell hohe Interesse sowie die unterschiedlichen Positionen bei einer Vielzahl von Themen in Verbindung mit dem Fernbus.

Eingangs stellte Christoph Gipp (IGES Institut) die aktuellen Entwicklungen im Fernbusmarkt dar. Demnach ist das rasante Wachstum der Fernlinien mittlerweile beendet. Bedingt durch die Marktkonzentration sowie die zunehmende Nachfragesättigung in Deutschland ist zu beobachten, dass die Linien nun



Diskussionsrunde mit (v.l.n.r.) Tim Raven, Leiter Standortplanung, Flixbus; Wolfgang Marahrens, ehemaliger Geschäftsführer ZOB, Hamburg; Adolf Haltern, Pächter BUSSTOP Mannheim; Walter Schoefer, Geschäftsführer Flughafen Stuttgart GmbH und Michael Brocker, punkt um Journalistenbüro und WDR-Moderator.



Ivan Kosarev, LK Argus.



Klaus Sedelmeier.

stärker ausgelastet und zunehmend internationale Ziele angefahren werden. Darauf folgten zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen »Herausforderungen in einem internationalen Markt« und »Fernbusanbieter und Buspartner – Kooperation oder Konfrontation«. Im Anschluss stellte Ivan Kosarev (LK Argus) die Ergebnisse des ADAC-Tests von Busbahnhöfen dar. Auf diesen Ergebnissen baute die Diskussionsrunde »Anforderungen an moderne Fernbushaltestellen« auf.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Gesprächsrunde zur vielbeachteten Fragestellung »Fernbus und Bahn – Gegner oder Partner«. Tenor war die Feststellung, dass nicht das Verhältnis zwischen Bahn und Fernbus entscheidend sei. Vielmehr muss eine Verkehrswende weg vom Individualverkehr, hin zum öffentlichen Nah- und Fernverkehr mit Bussen und Bahnen geschaffen werden.

5

TOURISTIK

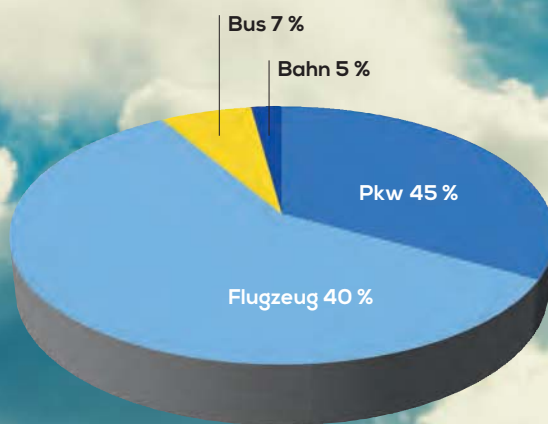


Abb. 1: Verkehrsmittelwahl bei Urlaubsreisen. Quelle: RDA Marktforschungsbericht 2017.

/ 5.1

Entwicklungen in der Bustouristik

Die FUR (Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen) Reiseanalyse untersucht jährlich die deutsche Urlaubsnachfrage. 2017 werden deutschlandweit über 12.000 Interviews durchgeführt, davon ca. 7.714 persönliche Interviews. Die Befragungen zielen auf Urlaubsreisen mit mindestens einer Übernachtung. Unterschieden wird hierbei zwischen Reisen ab fünf Tagen Dauer und Kurzurlaubsreisen von zwei bis vier Tagen. Die Ergebnisse sind jeweils repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung von 14 bis 70 Jahren in Deutschland.

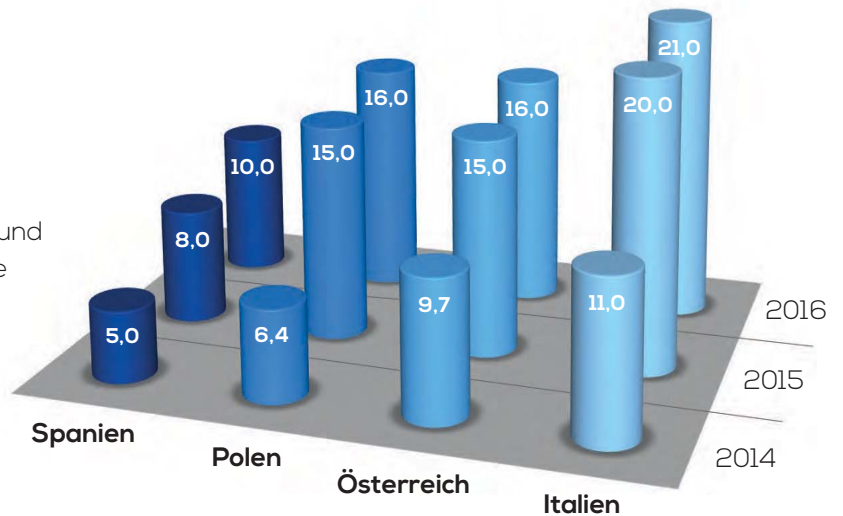


Abb. 2: Die beliebtesten internationalen Busreiseziele der Deutschen. Quelle: FUR Reiseanalyse und RDA-Marktforschungsbericht 2017.

Die weltweit angespannte Situation und die Terroranschläge spielen eine immer größer werdende Rolle bei der Urlaubsplanung. 38 % der Bevölkerung berücksichtigen die aktuellen Geschehnisse in ihrer Reiseplanung. Viele Reisende machen sich generell Sorgen (50 %) oder möchten im Reiseziel besonders auf der Hut sein (27 %). 41 % bevorzugen ein nichtislamisches Land, 18 % werden ein eigentlich bevorzugtes Ziel nicht besuchen. Der Totalverzicht auf den Urlaub kommt allerdings nicht infrage.

Erkennbar wird dies auch in den Urlaubsabsichten für 2017: 69 % der deutschen Bevölkerung will sicher und wahrscheinlich verreisen, lediglich für 12 % steht der Urlaub Zuhause fest.

Der Eindruck der vergangenen Jahre bleibt bestehen: Die Wahl des Reiseziels und das eigene Reiseverhalten werden an die aktuellen Bedingungen angepasst.

Bezogen auf Reisen mit einer Dauer von mehr als fünf Tagen (insgesamt 53,4 Mio. Reisen im Jahr 2016) ist das beliebteste Verkehrsmittel Urlaubsreisender der PKW mit 47 %, gefolgt vom Flugzeug mit 39 %. Den Bus wählen 6 % der Deutschen als bevorzugtes Verkehrsmittel zur Anreise in den Urlaub (Abb. 1). Mit dem Bus wurden 4,26 Mio. Busurlaubsreisen von mindestens fünf Tagen und länger durchgeführt. Bei einer durchschnittlichen Reisedauer von 12,6 Tagen ergibt dies 53,6 Mio. Einsatztage. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

In Bezug auf die Reiseziele sind 64 % der Busreisen ausländische Ziele. Die Top 5 der internationalen Destinationen sind hierbei Italien und Österreich, gefolgt von Polen, Spanien und der Tschechischen Republik.

Nachdem die Nachfrage nach längeren Urlaubsreisen (> 5 Tage) seit Jahren gleichbleibend ist, steigt das Volumen der Kurzurlaubsreisen. Von insgesamt 80,5 Mio. Kurzreisen führten 2016 75% ins Inland. Am häufigsten sind Städtetrips mit Übernachtungen in Hotels. Besonders die Metropolen sind sehr beliebte Reiseziele für Städtetrips. Im Inland liegen Berlin und Hamburg vor München, Köln und Dresden. Im Ausland ist London unangefochtene Nummer 1, gefolgt von Wien, Paris und Amsterdam.

Spanien baut seinen Vorsprung im Ausland weiter aus mit 10,2 Mio. und einem Zuwachs von 12 % zum Vorjahr. Es folgen Italien, die Türkei und Österreich. Insgesamt bleibt das Ranking der Urlaubsreiseziele im In- und Ausland konstant stabil (Abb. 2).

Deutschland als Reiseland nimmt immer weiter an Beliebtheit zu. Urlaubsreisen im eigenen Land sind nach wie vor am beliebtesten mit 25 %, davon sind 1,2 Mio. Busreisen. Mecklenburg-Vorpommern liegt mit 3,8 Mio. Reisenden gleichauf mit Bayern. Niedersachsen und Schleswig-Holstein (jeweils 2,9 Mio.) reihen sich vor Baden-Württemberg mit 2 Mio. Reisenden ein.

/ 5.2

**Tag des Bustourismus 2017
Stuttgart | 17/01/2017**

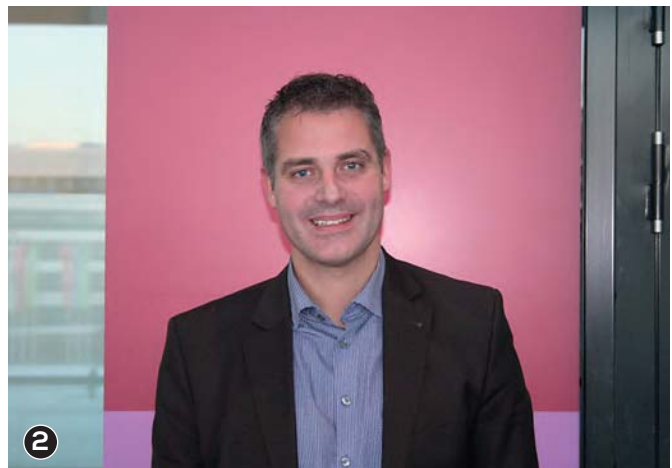
Im Rahmen der Endkunden-Touristikmesse CMT in Stuttgart veranstaltete der WBO, zusammen mit der Gütegemeinschaft Buskomfort, gbk, den traditionellen »Tag des Bustourismus«. Mit mehr als 150 Teilnehmern verfestigte sich der Erfolg der Veranstaltung.

Thema der Vorträge 2017 war »Verborgene Schätze: Wie aus Kundendaten mehr Reisen werden«. Heike Maier und Johanna Heigl, Deutsche Post AG, zeigten an konkreten Beispielen die Notwendigkeit einer genauen Adresspflege und die daraus resultierende Möglichkeit einer zielgruppengerechten Werbung. Die Deutsche Post bietet interessierten Unternehmen eine »Datenpartnerschaft« an: das Erstellen von Kampagnengebieten mit einer abschließenden Qualitätskontrolle der Adressdateien.

Stefanie Brum, Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht aus Stuttgart, zeigte sowohl Inhalte als auch Grenzen des Datenschutzes in der Unternehmenswerbung auf. Sie wies u.a. darauf hin, dass unerwünschte Werbemails ohne Zustimmung des Adressaten illegal seien. Sie sprach sich daher in ihrem Vortrag für die Benennung eines Datenschutzbeauftragten im jeweiligen Unternehmen aus. Philipp Cantauw, Geschäftsführer des Reisebüros Schmidt, nicht zum ersten Mal auf dem Podium am »Tag des Bustourismus«, berichtete als Best-Practice-Beispiel, wie Kundendaten bereits bei Reisebuchung erhoben und im Nachgang durch Fragebögen die Interessen und Bedürfnisse der Gäste erfasst werden können.

Abschließend bestätigte Thomas Bösl, CEO bei Raiffeisen Tours RT-Reisen GmbH, die Notwendigkeit einer Verbindung der unüberschaubaren Datenmengen von Big Data mit dem gefilterten Wissen der eigenen Kundschaft und deren Vorlieben. Durch die Auswertung der gesammelten Daten können Kunden mit ausgewählten Produkten zielgenau angesprochen werden.

Abschließend luden das Rumänische Touristenamt und der Tourismus Flandern-Brüssel zum Ausklang bei belgischem Bier und rumänischem Wein ein.



1. Heike Maier und Johanna Heigl, Deutsche Post.
2. Philipp Cantauw, Geschäftsführer Reisebüro Schmidt.
3. Stefanie Brum, Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht.

/ 5.3

**Bus-Tag für Tourismuskauflleute 2017
Stuttgart | 06/04/2017**



Der nun schon dritte »Bus-Tag für angehende Tourismuskauflleute« fand dieses Jahr an der Kaufmännischen Schule 1 in Stuttgart statt. Die 55 Auszubildenden erhielten zunächst in einer 90-minütigen Präsentation von Mark Ungerathen, Leiter Touristik bei Schlienz-Tours GmbH & Co. KG, anschauliche Informationen zum Verkehrsmittel Bus, den Lenk- und Ruhezeiten sowie zum Bustourismus allgemein.

Nach der Theorie konnten die Schüler live erleben, wie ein Tagesausflug heutzutage in einem Bus aussehen kann. In zwei modernen Reisebussen von Schlienz-Tours fuhren die Teilnehmer nach Ludwigsburg. Während der Fahrt wurden ein kleines Frühstück sowie Getränke serviert. Außerdem konnten die Teilnehmer direkt im vorderen Schlosshof aussteigen – mit keinem anderen Verkehrsmittel wäre die Anreise so bequem und der Ausstieg so nah am Ziel möglich gewesen.

Im Residenzschloss Ludwigsburg wurden sie exklusiv von Kammerzofe Christine Döring und Baron von Bühler durch das Schloss geführt. Mit dieser Kostümführung hatten die Teilnehmer die einzigartige Möglichkeit, ausgewählte Teile des Schlosses mit seinen

452 Zimmern kennenzulernen und einen Einblick in das höfische Leben der damaligen Zeit zu bekommen.

Für den gelungenen Bus-Tag möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Mitglied Schlienz-Tours GmbH & Co. KG und Herrn Stephan Hurst, Leiter der Schlossverwaltung Ludwigsburg, bedanken.



1. Die Teilnehmergruppe vor »ihrem« modernen Reisebus.
2. Der Innenhof des Residenzschlusses Ludwigsburg, eine der größten barocken Schlossenanlagen Deutschlands.



/ 5.4

**WBO-Infoevent Gartenschau
Bad Herrenalb | 06/04/2017**

Noch vor der offiziellen Eröffnung am 13. Mai 2017 nutzten 20 WBO-Mitglieder Anfang April die Gelegenheit, das Gelände der Gartenschau Bad Herrenalb zu erkunden. Obwohl noch früh im Jahr, konnten sich die Teilnehmer schon jetzt einen sehr guten Eindruck von der zukünftigen Blütenpracht verschaffen. Zunächst informierte Bürgermeister Norbert Mai ausführlich über die Highlights und Veranstaltungen der kommenden Landesgartenschau.

Im Anschluss daran führte Geschäftsführerin Sabine Zenker die Teilnehmer von der Schweizerwiese entlang der Alb zu den Geländeteilen Kurpark und Klosterareal. Zum Ausklang lud die Gartenschau in das Kurhaus.

Für die Durchführung des gelungenen Infoevents möchten wir uns ganz herzlich beim Team der Gartenschau Bad Herrenalb bedanken.



/ 5.5
WBO-Infoevent
Auffahrt
im Test-Turm
Rottweil
05/07/2017



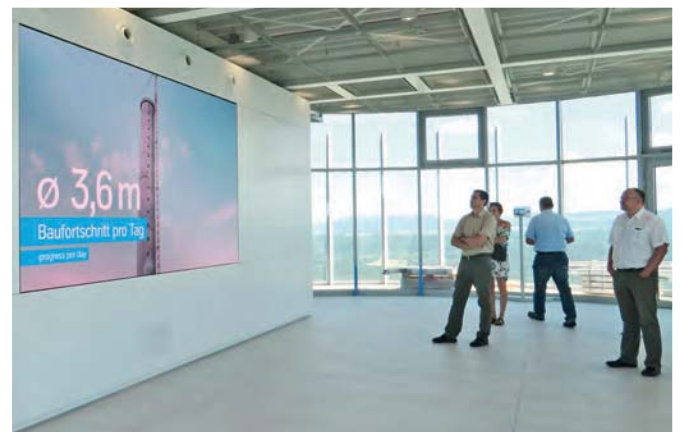
Nachdem bereits im Juni vergangenen Jahres alle Teilnehmer des WBO-Infoevents zu einer exklusiven Turmauffahrt eingeladen worden waren, fand die lang ersehnte Auffahrt nun am 5. Juli – also mit einjähriger Verzögerung – statt.

Die 24 Mitglieder erhielten zunächst eine kurze Einführung von Michael Klein, thyssenkrupp Turm-Manager. Dann war es soweit: Innerhalb von 30 Sekunden gelangten die Teilnehmer auf Deutschlands höchste Besucherplattform in 232 Metern Höhe. Sie bietet dank bodentiefer Verglasung rundum eine spektakuläre 360-Grad-Sicht bis auf die Schwäbische Alb – bei idealen Bedingungen sogar bis zu den Schweizer Alpen. Bei traumhaftem Wetter informierten Simone Strasser, Touristinformation Rottweil, und Michael Klein über den Baufortschritt und die geplante Besucherlenkung.

Seit 6. Oktober 2017 ist der Turm nun zugänglich für die Öffentlichkeit, Gruppenführungen sollen ab 2018 angeboten werden. Die Stadt Rottweil bietet dazu verschiedene Pakete an.

Im Anschluss an die gut einstündige Turmbesichtigung lud die Stadt Rottweil zu einem Nachmittags-snack mit Crêpes und Kaffee ein, bei dem Frau Strasser für Fragen und Anregungen zur Verfügung stand.

Ein herzlicher Dank geht an die Verantwortlichen von thyssenkrupp und an die Stadt Rottweil für den netten Empfang, die Mitgestaltung des WBO-Infoevents und die Ermöglichung der Turmauffahrt.



/ 5.6

**WBO-Infoevent
Bregenzer Festspiele
mit Bizets »Carmen«
Bregenz | 17/07/2017**

Der WBO lud – schon traditionell – zum exklusiven Infoevent zu den Bregenzer Festspielen anlässlich der Generalprobe der Bizet-Oper »Carmen« am 17. Juli 2017 ein. 38 begeisterte WBO-Mitglieder folgten der Einladung. Dank der großzügigen Unterstützung durch MAN Truck & Bus Deutschland GmbH war schon die Anreise in einem neuen Neoplan Tourliner ein Genuss.

In Bregenz begann das Programm mit einer Führung hinter die spektakulären Kulissen der Oper. Die Bühne, direkt am Ufer des Bodensees ins Wasser gebaut, bestach vor allem durch zwei kunstvoll gefertigte Frauenhände rechts und links der Spielfläche: Imposant ragten sie 17 und 20 Meter aus dem Wasser, 20 Tonnen Material steckten in den schweren Konstruktionen.

Nach der Backstageführung ging es gemeinsam mit dem Bus ins Bregenzer Stadtzentrum zum Weingut Möth. Bei einer Verkostung probierten die Teilnehmer verschiedene Weine des Weinguts. Das anschließende Heurigenbuffet bildete einen runden, harmonischen Abschluss.

Gestärkt und erfrischt konnten die WBO-Mitglieder in einer lauen Sommernacht am Bodensee die Aufführung der Oper »Carmen« erleben: Protagonistin Carmen liest aus den Spielkarten ihre Zukunft. »Karol! Pik! ... Der Tod!« Die Karten verheißen ihr nichts Gutes. Sie wird sterben, genau wie der sie begehrende Don José. Dessen Liebe lehnt sie nach anfänglichen Amouren ab, weil er nicht bereit ist, ihr bedingungslos zu folgen. Die Avancen des Stierkämpfers Escamillo kommen ihr da gerade recht ...

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Bregenzer Festspielen und MAN Truck & Bus Deutschland GmbH für den hinreißenden Opern-Infoevent.



/ 5.7

**Fachtagung »Busforum Reiseverkehr«
Böblingen | 06/09/2017**

Am 6. September 2017 fand die erste Fachtagung dieser Art, »Busforum Reiseverkehr«, im WBO-Gebäude Böblingen exklusiv und kostenfrei für WBO-Mitglieder statt. Die Resonanz auf diese bislang einzigartige WBO-Veranstaltung war erfreulich: Rund 60 Anwesende informierten sich aus erster Hand über die aktuellen Themen der Bustouristik.

Schwerpunkte bildeten die gesetzlichen Änderungen bei der Pauschalreise sowie die neue Vertragsart »Vermittlung verbundene Reiseleistungen«. Rechtsanwalt Frank Hütten stellte die Neuerungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die tägliche Arbeitspraxis in den Busunternehmen und Reisebüros detailliert dar.



Rechtsanwalt Frank Hütten.

Weitere Themen waren die bdo-Muster-AGBs, das Thema Verbraucherstreitbeilegung sowie das Bewerben von Reisen in Zeitungen und Flyern. Diese Themen wurden deshalb intensiv beleuchtet, weil sich hier regelmäßig Abmahnfälle ergeben: kostenintensiv für die Unternehmen, aber an sich leicht vermeidbar.

Aufgrund der positiven Resonanz und des sehr guten Teilnehmerzupruchs bei der Auftaktveranstaltung wird die Tagung auch im Jahr 2018 fortgesetzt.



6

ARBEIT

UND SOZIALES

/ 6.1

**Lenk- und Ruhezeiten
Entwurf der EU-Kommission**

Die EU-Kommission hat im Rahmen ihres seit langem angekündigten »Mobility Package« am 31. Mai 2017 mehrere Gesetzesinitiativen vorgestellt. Darunter sind auch die Vorschläge zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 über die Lenk- und Ruhezeiten, die für die Busbranche von ganz besonderer Bedeutung sind.

Die Vorschläge sind insgesamt enttäuschend.

Die Belange des Busgewerbes sind unberücksichtigt geblieben. Erneut steht der Güterverkehr im Fokus. Weder der Wegfall der 24-Stunden im Ausland bei der 12-Tage-Regelung noch eine maßvolle Flexibilisierung bei den Pausen finden sich im Entwurf, obwohl dies zunächst von der Kommission ernsthaft in Erwägung gezogen worden ist.

Folgende für das Busgewerbe wesentlichen Änderungen sind im Entwurf enthalten:

- Der Bezugszeitraum der Doppelwoche bei den wöchentlichen Ruhezeiten entfällt und wird auf einen Zeitraum von vier aufeinanderfolgenden Wochen ausgeweitet. In diesem Zeitraum müssen zwei reduzierte wöchentliche Ruhezeiten (mindestens 24 Stunden) und zwei regelmäßige wöchentliche Ruhezeiten (mindestens 45 Stunden) genommen werden. Somit sind bis zu drei Lenktagblocks von 6 Tagen, jeweils unterbrochen von nur zwei verkürzten Ruhezeiten von 24 Stunden, möglich. Nachteil jedoch: Verkürzungen sollen dabei nur noch anhängend an reguläre Wochenruhezeiten nachgeholt werden können anstelle von beliebigen Tagesruhezeiten. Diese Regelung ist pures Gift für die Disposition und wird sich in dieser Form auch auf das Fahrpersonalrecht des nationalen ÖPNV auswirken.
- Die Ausnahmeregelung des Artikels 12 der VO 561/2006 wird um einen neuen Absatz 2 erweitert, der vorsieht, eine geeignete Unterkunft zum Zwecke der Einlegung der täglichen oder wöchentlichen Ruhezeit zu erreichen. Dafür dürfen die täglichen oder wöchentlichen Lenkzeiten nicht überschritten und die täglichen oder wöchentlichen Ruhezeiten nicht ver-

/ 6.2

**Nachweisführung
§ 20 FPersV neu**

kürzt werden. Überschreitungen bei der Schichtzeit sind aber so ausnahmsweise bei unvorhergesehenen Ereignissen, die der Fahrer nicht zu vertreten hat, zugelassen.

- Die VO 165/2014 soll in Artikel 34 Absatz 7 um eine Pflicht zur »Eingabe Land« ins Kontrollgerät bei Grenzübertritt erweitert werden. Dadurch soll im Güterverkehr die Kontrolle der Kabotage-Regelungen ermöglicht sowie ein Anreiz gesetzt werden, Kontrollgeräte durch »smart tachographs« ab 2019 zu ersetzen, da diese den Grenzübertritt automatisch erfassen sollen. Im Busgewerbe mutiert dadurch eine Ausflugsfahrt in ein Drei-Länder-Eck oder durch Spanien zur Stop-and-Go-Fahrt – die Fahrgäste werden sich wundern. Bei der 12-Tage-Regelung werden dadurch die sinnlosen 24-Stunden im Ausland kontrollierbar – ein Grund mehr, diese Regelung abzuschaffen.

Die EU-Kommission war darauf bedacht, Kontroversen zu vermeiden, Widerspruchsfreiheit der Regelungen herzustellen und sich an einer etwaigen Mehrheitsfähigkeit im Rat der EU-Verkehrsminister und EU-Parlament zu orientieren. Wieder einmal stehen die Missstände im Güterbereich im Fokus; die Anliegen von Fahrpersonal, Fahrgästen und Busunternehmen sind zunächst unter den Tisch gefallen. Es wird erwartet, dass sich das Verfahren zu dem vorgeschlagenen Maßnahmenpaket bis 2019 erstrecken wird. Somit bestehen noch Möglichkeiten, Änderungen im Sinne des Gewerbes zu erreichen.

In der Praxis von Busunternehmen wird allzu oft die leidvolle Erfahrung gemacht, dass die gesetzlichen Vorgaben der Nachweispflichten die Gegebenheiten eines Mischverkehrs (wechselnder Einsatz des Fahrpersonals im Gelegenheitsverkehr bzw. Linienverkehr unter 50 km) kaum berücksichtigen. Obwohl die Einhaltung der Sozialvorschriften in materieller Hinsicht nicht das Problem darstellt, besteht eine große formale Herausforderung darin, den lückenlosen Nachweispflichten der vergangenen 28 Tage im Gelegenheitsverkehr nachzukommen, wenn zuvor viele

Fahrten außerhalb des Geltungsbereichs der VO (EG) Nr. 561/2006 durchgeführt worden sind.

Ebenso ist die Branche auf den Einsatz von Aushilfskräften angewiesen, die oftmals nur sporadisch im Gelegenheitsverkehr eingesetzt werden. Auch hier muss sichergestellt sein, dass die letzten 28 Tage vor der Fahrt im Gelegenheitsverkehr lückenlos nachgewiesen sind.

Zumindest besteht nun Klarheit, wie die Kontroverse um die Nachweisführung des letzten Jahres in Baden-Württemberg im Nachhinein zu bewerten ist:

- Die ungeliebten Freibescheinigungen sind als Nachweis immer noch zulässig und nicht abgeschafft. Ein neuer § 20 der Fahrpersonalverordnung (»Nachweis über berücksichtigungsfreie Tage«) ist im Sommer 2017 in Kraft getreten.
- Generell gilt: Fahrpersonal, welches auf Fahrzeugen mit Kontrollgeräten eingesetzt wird, muss beim Einsatz im Gelegenheitsverkehr (und somit im Geltungsbereich der EU-VO) die Bedienung der Geräte beherrschen. Ebenso haben manuelle Nachträge am Kontrollgerät zur Nachweisführung grundsätzlich Vorrang. Jedoch bleiben bei technischer Unmöglichkeit oder bei besonderem Aufwand Bescheinigungen weiterhin zulässig.



/ 6.3

**Infoveranstaltung »Todsünden«
Böblingen | 06/12/2016**



Die Veranstaltung zum Thema Todsünden fand große Beachtung.

Auf EU-Ebene wird jedoch darüber nachgedacht, ob und wie eine technische Lösung des Problems gelingen könnte (zum Beispiel durch Uploads vorangegangener Zeiten auf die Fahrerkarte, so wie es jetzt schon teilweise durch Fahrer-Apps und sogenannte »Dongles« zumindest von VDO realisiert ist). Wir gehen von einem Zeitrahmen von ungefähr vier Jahren aus, bis eine solche technische Lösung ausgereift sein könnte, ggf. zur Vorschrift wird und Papierbescheinigungen ersetzen kann. Wenn überhaupt, denn zur Abwechslung sollte eine technische Lösung nicht schon wieder alles komplizierter machen. Alternativen zur Freibescheinigung müssen sich daran messen, ob nicht handschriftliche Angaben auf der Rückseite eines Tageswert-Ausdrucks bzw. »out of scope« mit gesteckter Fahrerkarte (zum Nachweis der Einsätze im Linienverkehr unter 50 km, um entsprechende Nachträge zu vermeiden) oder schlicht die Mitnahme von Arbeitszeitplänen die besseren Möglichkeiten darstellen.

Am Nikolaustag veranstaltete die Geschäftsstelle ein doppeltes Unternehmergespräch: Zunächst ging es um das Risiko-Einstufungssystem, das ab 1. Januar 2017 mittels der sog. Verkehrsunternehmer-Datei (VU-Dat) eingeführt worden ist. Danach stand eine weitere Ausgabe der Veranstaltungsreihe »ÖPNV im Wandel« auf dem Programm, bei der es um die Erfahrungen aus dem Saarland ging – siehe hierzu Bericht auf Seite 36. Rund 80 Mitglieder nahmen jeweils an den Unternehmergesprächen teil. Juliane Steudel, Leiterin der BAG-Außenstelle Stuttgart, Simone Lutz, Verkehrsministerium Baden-Württemberg, und Roland Kessler-Kangler, Erster Polizeihauptkommissar/Hochschule der Polizei Baden-Württemberg, stellten sich im ersten Teil den Fragen der Teilnehmer. Grundlage des neuen Risiko-Einstufungssystems ist die »Verstoß-Liste« der VO (EU) 2016/403. Da das Verfahren am Ende zum Verlust der personenbeförderungsrechtlichen Genehmigung führen kann, ist das Thema nicht ohne Brisanz.

Kurz zum Inhalt der eingeführten Systematik der Risikoeinstufung. Folgende drei Schweregrade von Verstößen wurden eingeführt:

- MSI (most serious infringement = »Todsünde«),
- VSI (very serious infringement = sehr schwerwiegender Verstoß),
- SI (serious infringement = schwerwiegender Verstoß).

Dabei ergeben 3 SI pro Jahr pro Fahrer = 1 VSI. In der nächsthöheren Stufe dasselbe Prinzip: 3 VSI pro Jahr pro Fahrer = 1 MSI. Ein MSI veranlasst die sofortige Einleitung eines Verfahrens zur Überprüfung der Zuverlässigkeit. Wichtig ist hierbei, dass in Deutschland nur Fälle, die dem Verkehrsleiter, d.h. dem Unternehmen, zugerechnet werden können, Eingang in den internen Bereich der Verkehrsunternehmerdatei (VU-Dat) und somit in die Risikobewertung finden. Auf nationaler Ebene ist für die weitere Unterscheidung ein Ampelsystem eingeführt worden. Es bleibt zu hoffen, dass nur die schwarzen Schafe in den Fokus der Behörden geraten.



7

TECHNIK/SICHERHEIT/UMWELT

/ 7.1

Veranstaltungsreihe EINBLICKE
Stuttgart | 09/05/2017



»Dicke Luft« über Stuttgart.

/ Fahrverbote in Stuttgart ab 2018?

Das Jahr 2017 war geprägt von der Frage, ob es in Stuttgart ab 1. Januar 2018 zu Fahrverboten von Dieselfahrzeugen kommt. Eine Entscheidung darüber wird aber erst im Frühjahr 2018 im höchstrichterlichen Sprungrevisionsverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig gefällt, in dem auch der Fall Düsseldorf mitverhandelt wird. Im ersten Entwurf des Luftreinhalteplans Stuttgart, der jedoch vom Verwaltungsgericht Stuttgart verworfen worden ist, waren Kraftomnibusse von Fahrverboten bis 31. Dezember 2021 ausgenommen. Ob es dabei bleibt, ist offen.

/ Sind Busse das Problem?

Im Rahmen der Reihe EINBLICKE fand dazu am 9. Mai in Stuttgart die Veranstaltung der VDV Landesgruppe und des WBO statt zum Thema »Luftreinhaltung – sind Busse das Problem?« Über 70 Teilnehmer und ein Fernsehteam des SWR waren dabei.

Die Veranstaltung eröffnete der Stuttgarter Stadtklimatologe Dr. Ulrich Reuter mit einer Gesamtdarstellung des Problems und der bisher dagegen unternommenen Maßnahmen. Aktuell sind 5 km Straße in Stuttgart feinstaubbelastet, bei NO₂ sind es 70 km.

Dr. Reuter bestätigte, dass die mediale Zuschreibung des Neckartors als dreckigste Kreuzung Deutschlands zutreffend sei, betonte aber, dass Stuttgart keineswegs als dreckigste Stadt Deutschlands gelten könne. Der Handlungsdruck bis hin zu Fahrverboten für Diesel-Pkw ergibt sich aus einem laufenden Vertragsverletzungsverfahren der EU, der Klage der Deutschen Umwelthilfe sowie einem Vergleich des Landes mit den Anwohnern des Neckartors, der eine Reduktion des Verkehrs am Neckartor um 20 % vorsieht.



1

Christoph Erdmenger, zuständiger Abteilungsleiter des Verkehrsministeriums, verneinte anhand der Datenlage die Ausgangsfrage, ob die Busse Schuld am Stuttgarter Schadstoffproblem seien. Er wies aber darauf hin, dass neben Stuttgart auch Reutlingen, Heilbronn, Tübingen und Freiburg eine Überschreitung des NO₂-Grenzwerts aufweisen, die nachweislich durch den Verkehr verursacht ist. Als einzige Großstadt in Baden-Württemberg hält Karlsruhe mittlerweile alle Grenzwerte ein. Er stellte in Aussicht, dass das Land die E-Bus-Förderung auf eine Betriebskosten-Förderung umstellt, wenn der Bund ab nächstem Jahr ein umfangreiches E-Busförderprogramm auflegen wird.



2

Dr. Michael Faltenbacher (Firma thinkstep, Leinfelden-Echterdingen) stellte konkrete Messergebnisse der SSB im Realbetrieb auf der Innenstadtlinie 42 vor: Ein EURO VI Citaro Gelenkbus hält in jedem Betriebszustand eine Reduktion der NO_x- und NO₂-Werte gegenüber einem EEV-Fahrzeugs in erheblichen Umfang ein. Die Grenzwerte wurden bei EURO VI weit übererfüllt. Aber auch EEV hält, abgesehen vom Anfahren und bei geringen Geschwindigkeiten, den jeweiligen NO_x-Grenzwert ein. Dr. Faltenbacher wies ebenso im Hinblick auf die sehr überzeugenden Hybridbus-Messungen in Stuttgart darauf hin, dass aus wirtschaftlicher Sicht derzeit kein Anreiz besteht, innovative Antriebssysteme einzusetzen.



3

1. Dr. Witgar Weber wird von einem SWR-Fernsehteam hoch über den Dächern Stuttgarts befragt.
2. Die Referenten (v.l.n.r.): Prof. Hermann Koch-Gröber, Dr. Michael Faltenbacher, Christoph Erdmenger, Dr. Ulrich Reuter und Prof. Eric Sax.
3. Christoph Erdmenger, Referent des Verkehrsministeriums BW, bei seinem Vortrag über Ausnahmeregelungen.

/ 7.2

**Schulbus-Check 2017
Baden-Württemberg**

Prof. Dr.-Ing. Hermann Koch-Gröber (Hochschule Heilbronn) stellte vier Thesen auf, warum am Diesel-Antrieb heute und auf absehbare Zeit kein Weg vorbeiführt. Nutzfahrzeug-Diesels sind saubere Antriebe, Konformitätsprobleme der Schadstoffgrenzwerte wie beim Pkw bestehen nicht. Eine ICCT-Studie stellte hierzu fest, dass im Realbetrieb ein EURO VI Nutzfahrzeug zweieinhalbmal weniger NO_x ausstößt als ein Euro-6-Pkw. Er ging auch auf die Nachrüstdiskussion beim Pkw ein: Ein sinnvolles Ziel sei hier die Halbierung der Realemissionen, was einem »Euro 5+«-Standard entsprechen würde. Pkw-Diesels werden erst mit Euro 6d im Realbetrieb konforme Werte aufweisen können.

Prof. Dr.-Ing. Eric Sax (Karlsruher Institut für Technologie) nahm einen grundsätzlichen Vergleich der sich abzeichnenden Trends vor, um abzuschätzen, welche Antriebe in absehbarer Zukunft in Bussen verbaut werden. Er betonte aber, dass die entscheidende Frage vielmehr darin läge, mit welchen Systemen vor allem Personalkosten zu senken seien. Potenziale liegen hier schon in nächster Zukunft beispielsweise in automatisierten Abläufen im Betriebshof.

**/ Zum siebten Mal erfolgreiche
Kooperation mit Prüfinstitutionen**

Für die über 1,5 Millionen Schülerinnen und Schüler im Flächenland Baden-Württemberg ist ein funktionierendes und sicheres Schulbussystem unumgänglich. Für sie ist der Bus das Verkehrsmittel »Nummer 1«. Dabei zeigt die Statistik: Der Bus ist das mit Abstand sicherste Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule, weit vor dem Pkw, Mofa, Moped oder Fahrrad.

Zum siebten Mal wurden in den Sommerferien über 230 Fahrzeuge an Standorten in ganz Baden-Württemberg in Zusammenarbeit von teilnehmenden WBO-Mitgliedsunternehmen und den Prüfinstitutionen DEKRA und TÜV SÜD durchgeführten, landesweiten Aktion auf technische Sicherheit und Eignung



Gruppenbild mit vier Schulkindern, v.l.n.r.:

- Marcus Zipperle, TÜV SÜD Auto-Service, Regionaler Koordinator BW
- Stefan Bühler, Kleinbusbetrieb Rolf Bühler e.K.
- Dr. Wolfgang Michalke-Leicht, Schulleiter des Goethe-Gymnasiums Freiburg
- Roland Kessler-Kangler, Erster Polizeihauptkommissar der Hochschule für Polizei BW
- René Kamann M.Sc., Prüfenieur DEKRA
- Thomas Wisser, Leitender Kreisdirektor des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen
- Wolfgang Sigloch, Pressesprecher der Automotive DEKRA
- Klaus Sedelmeier, WBO-Vorsitzender und Omnibusunternehmer
- Volker Schebesta MdL, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW
- Dr. Carsten T. Rees, Vorsitzender des Landes-Elternbeirats BW.



WBO-Vorstand Klaus Sedelmeier beim SWR-Interview.

für den Schülerverkehr untersucht. Das Ergebnis: Je besser die Fahrzeuge gewartet werden, desto geringer die Mängelquote. So fanden die Prüfengeure nur vereinzelt defekte Beleuchtungseinrichtungen oder Blinker, die noch vor Ort in Ordnung gebracht werden konnten. Die Busflotte in Baden-Württemberg ist eine der jüngsten und modernsten in ganz Deutschland. Nicht zuletzt deswegen lautete daher das Ergebnis des Schulbus-Checks 2017: »Technisch einwandfrei und für den Schülerverkehr geeignet!« Erstmals auch dabei: Kleinbusse, die im freigestellten Schülerverkehr eingesetzt werden. Da hier Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Einschränkungen befördert werden, müssen spezielle Kriterien angesetzt werden.

Das Augenmerk der Prüfengeure lag insbesondere auf den besonderen Anforderungen der kleinen Fahrgäste: Haltegriffe in entsprechender Höhe, gut erreichbare Haltewunschtaasten, für die Fahrer entsprechende Spiegel im Innen- und Außenbereich, um auch Kinder im Türbereich erkennen zu können.

Beim Pressetermin in Freiburg zeigte sich Staatssekretär Volker Schebesta vom Kultusministerium äußerst angetan: »Aktionen wie der Schulbus-Check leisten einen wesentlichen Beitrag, dass Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen. Der freiwillig durchgeführte Test hilft, Schulbusse noch sicherer zu machen und die Verkehrssicherheit auf dem Schulweg zusätzlich zu erhöhen.«

Erstmals wurden auch Kleinbusse mit in den Prüfungskanon aufgenommen. Bei der Untersuchung wurden spezielle Kriterien angesetzt, wie etwa zusätzliche Blinkleuchten hinten oder das reflektierende Schild »Schulbus«.

/ 7.3

Schulbus-Training 2016/2017

/ Ein Angebot des WBO für noch mehr Sicherheit auf dem Schulweg.

Der Bus ist das Beförderungsmittel Nummer eins im ÖPNV Baden-Württembergs und gleichzeitig auch das sicherste. Damit dies so bleibt, bietet der WBO in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsunternehmen gezielt Schulbus-Trainings an. »Busneulingen«, insbesondere in der Klassenstufe 5, wird dabei das richtige Verhalten auf dem Weg zur Bushaltestelle, beim Einsteigen und während der Fahrt beigebracht. Zum umfangreichen, rund einstündigen Schulungsprogramm gehören auch die Sicherheitseinrichtungen des Fahrzeugs, deren Funktion und Nutzung.



Schulbus-Trainer Friedemann Messer kennt die Problematik: Um den Kindern die möglichen Gefahrenpunkte nahezubringen, braucht es die persönliche Erfahrung. Dazu gehört der »Einstiegstest« – zunächst gedrängt und geschubst, dann viel schneller und bequemer, geordnet nacheinander. Auch das gewollte Einklemmen in der Tür und das resultierende Auslösen der Reversiereinrichtung wird vorgeführt. Immer wieder der Hit bei den Schulklassen: der Bremsstest. Schon bei niedrigsten Geschwindigkeiten unter 20 km/h spüren die Kinder, welche enormen Kräfte bei einer Notbremsung auf sie selbst und auf ihre Schulrucksäcke wirken. Damit dabei niemand zu Schaden kommt, gibt es klare Regeln. Friedemann Messer gibt die Bremsung erst frei, wenn alle im Fahrzeug ruhig sitzen und sich gut festhalten. Dann ertönt ein Signal, dann erst folgt die Bremsung.



Wie eine Kartoffel Busunfälle verhindert

Leonberg Der tägliche Weg zur Schule kann gefährlich sein. Die Kinder lernen, wie sie sich richtig verhalten. *Von Constanze Loser*

Schon „Der Seewolf“ hat in den Siebziger Jahren im gleichnamigen Film seine Kraft durch eine eigenhändig zerquetschte Kartoffel demonstriert. Etwas Ähnliches hat Friedemann Messer im Sinn, als er beim Schulbusstraining an der Leonberger Feuerwehr die Knolle aus der Tasche zaubert.

Es geht allerdings nicht um menschliche Kraft. „Auf einem einzelnen Omnibusreifen lasten etwa vier Tonnen Gewicht“, erklärt er der Klasse 5a der August-Lämmle-Schule, „Ihr habt sie nicht zerdrücken können, jetzt schauen wir mal, was der Bus macht.“ Und schon liegt die Kartoffel unter dem Vorderreifen und wird unter großem Gejohle der Kinder zermatscht: „Kartoffelbrot“, sagt der ehrenamtliche Schulbus-

trainer und wartet nachfolgend vor den täglichen Gefahren an der Bushaltestelle. Jedes Jahr kurz nach der Einschulung der Fünftklässler findet an der Leonberger Feuerwehr dieses Training für alle weiterführenden Schulen statt. „In Leonberg ist das Ganze vorbildlich organisiert“, berichtet Friedemann Messer, „der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen (WBO) in Böblingen bietet das Training zwar an, aber letztlich liegt es am Engagement der Schulen. Leider gibt es noch kein verpflichtendes Schulbusstraining.“

Eine große Gefährdung an der Haltestelle sind die sogenannten „Elternstaxis“, also Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Haltestelle oder direkt vor die Schule fahren und so für noch mehr Chaos sorgen. Aufgeregt nehmen die Schüler Platz in dem Bus. Schulbusstrainer Messer erläutert die wichtigsten Regeln bei der Fahrt mit dem Linienbus auf eine unterhaltsame Weise. „Immer nach hinten durchgehen



Wie die Rampe funktioniert, erklärt der Busstrainer Friedemann Messer. Foto: Ina/Jan/Gravität

und bei der Fahrt festhalten. Offenes Essen ist auch verboten. Stellt euch mal vor, was passiert, wenn ich links eine Eiswaffel und rechts Pommes mit Ketchup in der Hand halte und dann fährt der Bus eine Kurve.“ Hochstimmung bei den Schülern.

Auch die Funktionen von Notthammer, Klapprampe und Klemmschutz an der hinteren Tür werden erklärt. Probeweise lässt ein Mädchen ihr Bein in der sich schließenden Tür stehen. „Und, hat's wehgetan?“, fragt Friedemann Messer. „Ne.“

Gefährlicher als die Türen sind die toten Winkel, die bei einem solchen Gefährt ganz schön groß sind. In einer Reihe am Bus entlang aufgestellt, dürfen die Schüler sich schrittweise entfernen. Dann ertönt plötzlich die Hupe. „So, genau jetzt kann eure Mitschülerin auf dem Fahrersitz euch nicht mehr sehen“, erklärt Messer. „Hof-

fentlich fährt die jetzt nicht los“, hört man aus der Schülergruppe. Der absolute Höhepunkt beim Schulbusstraining ist natürlich der Fahrtstest mit Bremsst. „Gut, dass wir wissen, wann der bremst“, meint ein Schüler. Trotz der Anweisung, sich gut festzuhalten, lassen es einige Kinder darauf ankommen und werden ganz schön durchgeschüttelt. „Nochmal, bitte nochmal“, wird einstimmig gerufen, was aus Zeitgründen nicht möglich ist, schließlich kommt bald schon die nächste Gruppe zum Training. 14 Leonberger Klassen nehmen teil.

Zum Abschluss gibt Friedemann Messer den Schülern noch einen besonderen Tipp mit auf den Weg: „Seid höflich und sagt jedes Mal ‚Guten Morgen‘ zum Busfahrer. Wenn ihr immer freundlich wart, ist es nämlich kein Problem, falls ihr mal eure Monatskarte vergesst.“



Bus fahren – aber richtig

Prävention Fünftklässler der Schurwaldschule in Rechberghausen haben beim ersten Schulbusstraining des Landkreises teilgenommen. *Von Bernd Rindler*

Mit dem Eintritt in eine weiterführende Schule beginnt für manche Schüler der tägliche Horrortrip. Und der hat einen Namen: Schulbus. Beim Kampf um die besten Plätze wird geschubst, gedrängelt, bisweilen drängsalbert. Eingeklemmt im „Sandwich“ der Älteren wird die Fahrt zur Schule gerade für die Neulinge nicht selten zum Martyrium. Und der Busfahrer sitzt weit vorne.

Im Bemühen um mehr Sicherheit und Harmonie hat der Verband der Baden-Württembergischen Busunternehmen jetzt zum Messer gegriffen – zu Friedemann Messer. Der Schulbusstrainer bietet in Zusammenarbeit mit Präventionsbeamten der Polizei im Rahmen der landesweiten Verkehrssicherheitsaktion „Gib Acht im Verkehr“ Schulen ein umfassendes „Vorbeugungsprogramm zur Unterweisung ihrer Schutz-Befohlenen an. „Bus fahren – aber richtig“ heißt die auch vom Kultusministerium und der Unfallkasse unterstützte Kampagne, die zum richtigen Verhalten im Bus und an den Haltestellen anleiten soll.

Als erste im Landkreis Göppingen kamen Fünftklässler der Schurwaldschule in Rechberghausen gestern und vorgestern in den Genuss des Trainings – zunächst theoretisch durch zwei Beamte des Polizeipräsidiums Ulm, dann in der Praxis im Bus unter den Fittchen von Friedemann Messer. Er verhalf den Schülern bisweilen zu ungeahnten Erkenntnisprozessen. Etwas, dass es länger dauerte, wenn man beim Fünftklässler drängel. Dagegen stellte sich der disziplinierte Zu-



Erstmalig im Landkreis wird nach neuem Konzept ein Schulbusstraining durchgeführt. Das Busstraining in der 5. Klasse soll verbindlich werden. Foto: Bernd Rindler

Auch die bestehenden Ängste vor sich schließenden Bustüren konnte ansprechen. „Schau genau auf das Knip von Marie“, rief der Trainer als die Türen zu gingen, obwohl die Schülerin noch mit einem Bein draußen stand. Dass ihr nichts passiert, lag am Klemmschutz, eine Sicherheitsvorrichtung, deren Sensoren Hindernisse erkennen und den Schließvorgang abbrechen. „Es hat gar nicht weh getan“ bestätigte Marie, während Klassenkameradin Avin hinter Lenkrad kletterte und für fünf Minuten zur Busfahrerin wurde und kräftig auf die Hupe drückte, sobald sie Mitschüler nicht mehr im Außenspiegel sehen konnte. „Ich habe mit ihr ausgemacht, dass sie hüpen soll,

wenn ihr aus dem Blickfeld verschwindet“, erklärte Messer die Problematik des toten Winkels. Nach Lage der Dinge soll das Schulbusstraining von kommenden Jahr an zumindest für weiterführende Schulen verpflichtend gelten, lässt Messer wissen. „Wir sind erst am Anfang, das Thema ist noch ausbaufähig.“ Was nicht zuletzt auch im Sinne der Busunternehmer ist. „die stöhnen über Vandalismus, kaputte Sitze und gestohlene Notthammer“. Umso eindringlicher wirkt er bei den jungen Fahrgästen um Höflichkeit. „Denkt dran, immer den Fahrer grüßen, das ist ganz wichtig.“ Vor allem, wenn man mal seine Fahrkarte vergesst hat.

Das Schulbus-Training fand ein gutes Echo in der landesweiten Presse, u.a. in der Leonberger Kreiszeitung | 21/09/2016 (oben) und in der NWZ Göppingen | 18/01/2017 (rechts).

/ 7.4

**bdo-Expertendialog »Bus-Sicherheit«
Berlin | 21/09/2017**

Eine 40-köpfige Expertenrunde hat auf Einladung des Bundesverbands Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) über den Stand der Sicherheit in Omnibussen diskutiert. Auf dem Gelände der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) südlich von Berlin kamen beim bdo-Expertendialog »Bussicherheit« unter anderem Fahrzeughersteller, Versicherer, technische Experten und Omnibusunternehmer mit Vertretern von Feuerwehr, Prüforganisationen und dem Bundesverkehrsministerium zusammen. Der WBO war ebenso vertreten.

Anlass und Ausgangspunkt für den Fachdialog waren das tragische Busunglück am 3. Juli 2017 auf der A9 in Nord-Bayern und die folgenden Untersuchungen, die in einer gemeinsamen Diskussion von Experten erörtert werden sollten. Staatsanwaltschaft und Polizei hatten zuletzt Anfang August den Hergang des Unfalls dargelegt. Dieser sei das Resultat einer Verkettung tragischer Umstände, wie in einer Pressekonzferenz erklärt wurde. Die Ereignisse auf der A9 sowie vor allem auch die mitunter unbelegten Spekulationen zum Hergang, die direkt im Anschluss an den Unfall in die Öffentlichkeit getragen wurden, bildeten für den bdo den Ausgangspunkt dafür, eine faktenbasierte Diskussion des Themas anzuregen. Gemeinsam mit allen Beteiligten sollte der Stand der technischen und rechtlichen Vorgaben zusammenhängend erörtert werden.

Im Zentrum der Gespräche in den Räumen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) in Berlin stand unter anderem der Blick auf die aktuelle Lage bei den rechtlichen Vorgaben für Bussicherheit. Hierbei zeigte sich, dass seit 2008 auf deutsche Initiative hin in mitunter langwierigen Verhandlungen zahlreiche Verbesserungen bei den international gültigen Standards erreicht werden konnten. Viele von diesen Neuerungen – etwa im Hinblick auf den Einsatz von Rauch- und Brandmeldern sowie Isoliermaterialien – haben bereits Gültigkeit.

Weitere Schritte – unter anderem bezogen auf die Eigenschaften von Innenraummaterialien sowie auf Bremsassistenten- und Löschsyste-me – beginnen zudem in den kommenden Jahren zu greifen. Die Experten waren sich einig darüber, dass dies dazu beitragen wird, das bereits hohe Sicherheitsniveau in Bussen weiter zu steigern. In der Folge gilt es zunächst einmal die beschlossenen Neuerungen zu prüfen und zu evaluieren.

Die Branche sollte, so ein Fazit der Veranstaltung, die Weiterentwicklung der Standards im Busverkehr fortwährend im permanenten Austausch vorantreiben. Denn: Das Streben nach Sicherheit ist ein Projekt, das nicht abgeschlossen, aber im Zusammenschluss am besten betrieben werden kann.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des bdo-Expertendialogs 2017.

/ 7.5

**WBO-VDV-Veranstaltung EINBLICKE
»Mehr Sicherheit im ÖPNV«
Böblingen | 12/10/2017**



**POK Detlef Langer,
Polizeipräsidium Ludwigsburg.**



**Karl-Heinz Thiele,
HDI Risk Consulting GmbH.**



**Ulrich Weber,
VDV-Landesgruppe BW.**



Dr. Walter Krämer.

Die Veranstaltung EINBLICKE des WBO und der VDV-Landesgruppe Baden-Württemberg fand mit dem Thema »Sicherheit im ÖPNV« und den breit aufgestellten Referenten reges Interesse der rund 50 Teilnehmer im WBO-Gebäude in Böblingen. Die Bandbreite der Vorträge reichte von zwei Erfahrungsberichten betroffener Mitgliedunternehmen über Verhaltenshinweise der Polizei bis hin zu Datenschutzrechtlichen Ausführung. Auch »Perimeterschutz« – die Sicherung von Gelände und Gebäuden – wurde angesprochen,

Nach Begrüßung und Einführung ins Thema durch WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber brachte Ulrich Weber, Geschäftsführer der VDV-Landesgruppe Baden-Württemberg, den Gästen den Unterschied von »Safety« und »Security« nahe: »Safety« bezeichnet den sicheren Betrieb von Anlagen, Bedienung von Geräten etc., während »Security« die Sicherheit vor Anschlägen, Sabotage oder Brandstiftung bezeichnet.

Nachdem Carry Buchholz von LVL Jäger GmbH Ludwigsburg über einen lebensgefährlichen Angriff auf einen Fahrer berichtete, erläuterte Polizeioberkommissar Detlef Langer vom Polizeipräsidium Ludwigsburg die rechtlichen Hintergründe zu Zivilcourage und unterlassener Hilfeleistung.

Mathias Merz, Merz Omnibus- und Fuhrbetriebs GmbH & Co. KG, zeigte anhand eines Videos von einem Einbruch in sein Büro, dass Täter sehr genau planen, beobachten und erst dann zuschlagen, wenn sie sicher

sein können, nicht entdeckt zu werden. Er machte auch deutlich, dass zwar für den Unternehmer immer der dabei entstehende Sachschaden um ein Vielfaches höher ist als der entwendete Geldbetrag, für die Einbrecher oftmals die Beute von ein paar hundert Euro einen mehrfachen Monatslohn darstellen kann. Auch Jochen Maier von Tuniberg Express bestätigte dies: stets geringes Diebesgut bei hohem Sachschaden.

»Entdeckt werden« war auch das Thema von Karl-Heinz Thiele von HDI Risk Consulting GmbH. Für ihn ganz klar: Lieber potentielle Einbrecher am Einbruch hindern und durch Licht und Lautsprecherdurchsagen verscheuchen, als einen sehr hohen Schaden an Gebäude und Einrichtung zu riskieren.

Zuletzt informierte Dr. Walter Krämer, Mitarbeiter beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg, über gesetzliche Vorgaben bei Datenerhebung und -speicherung. Er hob hervor, dass selbst die Nutzung einer Videokamera mit Monitor ohne Speicherung des Videos vom Gesetzgeber als Datenverarbeitung gesehen wird und entsprechend angemeldet und genehmigt werden muss. Doch nicht nur Speicherung, auch die Löschung von Daten unterliegt Vorgaben. Nicht alles darf gespeichert, aber auch nicht alles darf gelöscht werden.

Aufgrund der Thematik und der entsprechend vielen Nachfragen dauerte die Veranstaltung rund eine Stunde länger als angesetzt.

8

AUS- UND WEITERBILDUNG



/ 8.1

Neue Schulung: Notfallmanagement Brandschutz inkl. Nachweis Brandschutzhelfer

Nicht erst seit dem Brandfall auf der A9 in diesem Jahr ist das Thema Bus-Brand in den Betrieben unserer Kunden ein wichtiges Thema. Es geht darum, im Notfall schnell und richtig reagieren zu können. Nach einiger Vorbereitungszeit konnten wir in diesem Jahr das Seminar-Angebot um das Seminar »Notfallmanagement Bus-Brand« erweitern. Auch dieses Seminar ist nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz für die Schlüsselzahl 95 anerkannt (Modul 5, Kenntnisbereich 3).

Im Seminar »Notfallmanagement Bus-Brand« geht es neben häufigen Brandursachen und der Ausbreitung des Brandes im Bus vor allem um die Brandbekämpfung an sich. Es wird im Seminar direkt das Löschen des Brandes mit den gängigen in den Fahrzeugen vorhandenen Feuerlöschgeräten geübt. Weiterer Bestandteil des Seminars ist das richtige Agieren im eingetretenen Notfall, welche Rolle übernehmen die Busfahrer dabei.

Am Ende des Tages wird nicht nur die Bescheinigung nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz für die Eintragung der Schlüsselzahl 95 erteilt, sondern auch der Nachweis der Unterweisung als Brandschutzhelfer, welche die Busunternehmer nach der ASR 2.2 ebenfalls vorweisen müssen.

Das Seminar wird sowohl als offene Fahrerschulung wie auch als Firmenschulung angeboten. Die ersten Veranstaltungen haben stattgefunden, und die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Für das Jahr 2017 sind alle Samstagstermine bereits ausgebucht.



**Rasches Eingreifen
bei Busbränden
will gelernt sein.**

/ 8.2

Neue Schulungsräume in Oberschwaben

Die combus GmbH hat für die Kunden im Süd-Westen von Baden-Württemberg neue, nach Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz anerkannte Schulungsräumlichkeiten akquirieren können. Diese befinden sich in der im Jahr 2016 neu gebauten Allgäu Akademie in Bad Wurzach. Damit können wir den WBO-Mitgliedern in Oberschwaben die Möglichkeit geben, unsere Schulungen vor Ort zu besuchen, ohne den langen Weg nach Böblingen in Angriff nehmen zu müssen.



Die Allgäu Akademie ist ein Seminarzentrum mitten in Bad Wurzach, ausgestattet mit den neuesten Präsentationstechniken. Neben modernen Räumlichkeiten befindet sich dort auch ein großer Hof, auf welchem diverse praktische Übungen durchgeführt werden können.

Wir werden dort zukünftig offene Seminare anbieten. Die Räume können darüber hinaus auch für Firmenschulungen genutzt werden, sodass den Kunden, sofern sie noch keine eigenen anerkannten Schulungsräume haben, der Aufwand der Anerkennung durch das Landratsamt erspart wird.

9

DIENSTLEISTUNGEN



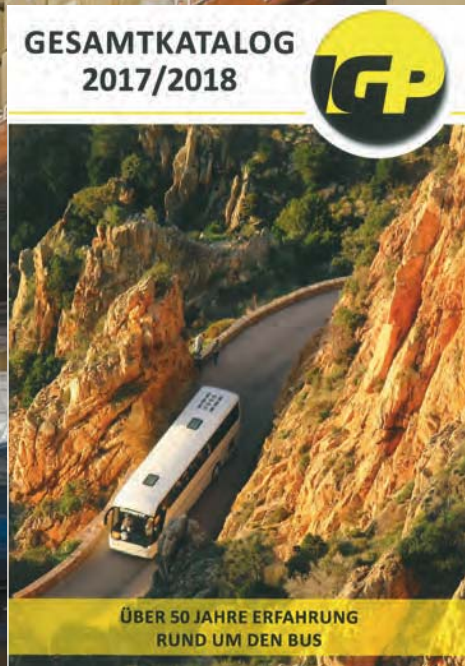
Bestellungen von Lagerware, die bis zum Nachmittag eingehen, werden sofort digital erfasst ...



... danach im großen Warenlager selektiert und verpackt ...

/ 9.1

IGP-Warenverkauf



... und sind in der Regel innerhalb von 24 Stunden bundesweit beim Besteller.

Der IGP-Warenverkauf bearbeitet mit fünf Mitarbeitern alle Kundenanfragen: qualifiziert durch jahrelange Erfahrung, flexibel, reaktionsschnell und umfassend. Lagerware, die bis 15.00 Uhr bestellt wird, bringen wir sofort mit dem Paketdienst auf den Weg. Die Zustellung erfolgt bundesweit, nahezu flächendeckend innerhalb von 24 Stunden. Über 95 % der 3.000 gelisteten Produkte erhalten unsere Kunden so bereits am Folgetag! Als einziger Spezialversender für alle Artikel rund um den Busbetrieb in Deutschland bieten wir alles – von A wie »AdBlue« bis hin zu Z wie »Zucker«. Aber auch bei uns nicht gelistete Artikel können wir über unsere Lieferanten und Partner kurzfristig beschaffen und ausliefern.

Der Buchungsservice für Fahrten nach England und Schottland wird von unseren Kunden sehr geschätzt. Durch nur eine Buchungsanfrage können die Fahrtmöglichkeiten bei drei Gesellschaften, nämlich Eurotunnel, DFDS und P&O Ferries, geprüft und gebucht werden. Dadurch sind wir in der Lage, bei Engpässen schnell und einfach eine Alternative anzubieten.

Weitere Vorteile für unsere Kunden sind die günstigen IGP-Tarife sowie bei Fährüberfahrten die Rechnungstellung erst nach Abschluss der Fahrt.

Für die »kleine« Gartenschau in Bad Herrenalb konnten wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder Eintrittskarten zu Sonderkonditionen auf Kommission anbieten. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Auch für das nächste Jahr bieten wir unseren Kunden Eintrittskarten zu Sonderkonditionen für die Landesgartenschau Lahr und für die Landesgartenschau Bad Schwalbach an.

Mit folgenden Firmen haben wir für IGP-Kunden Sonderkonditionen vereinbart:

- ARAL für Dieselkraftstoff und Schmierstoffe
- MEWA für Berufskleidung
- Telefusion für Mobilfunk Optimierung und WLAN im Bus

Für alle WBO-Mitglieder mit einem Warenumsatz ab 1.000,- € netto gewähren wir einen Einkaufsbonus von 2 %. Der Bonus wird zum Jahresende dem jeweiligen Kundenkonto gutgeschrieben und kann mit neuen Einkäufen verrechnet werden.

/ 9.2

IGP-Schülerabrechnung

Die IGP-Schülerabrechnung ist seit rund 50 Jahren Ansprechpartner für Verkehrsunternehmen, Schulen und Aufgabenträger für die Schülerbeförderung. Schüler sind wiederum der Großteil der Fahrgäste im ÖPNV und bilden das wichtigste Standbein des ÖPNV in den Regionen abseits der Großstädte.

Als Partner für Schulen, Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen ist die IGP-Schülerabrechnung als neutrale Prüfungs- und Abrechnungsstelle stets bemüht, neue Lösungen für immer komplexere Herausforderungen im Schülerverkehr anzubieten. Die Kunden profitieren von einer pünktlichen und transparenten Abrechnung und einer sichergestellten Auszahlung ihrer Schülerbeförderungskosten und Einnahmen.

Im September 2015 wurde im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) die polygoCard und das damit verbundene eTicket eingeführt. Die IGP möchte gemeinsam mit ihren Kunden den Weg in die neue Welt des Ticketing gehen und setzt sich aktiv mit der Sondierung, Weiterentwicklung und Verbesserung der dahinterliegenden Software auseinander. Im September 2016 wurde die IGP als Abostelle für das Ausbildungs-Abo zugelassen und kann seitdem in diesem Sektor eine stetig steigende Nachfrage verzeichnen.

Im Schuljahr 2016/17 wurden für den Verkehrsverbund Stuttgart (VVS), den Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund (bodo) und den Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo) über die IGP ca. 34.000 Schülerabonnements verwaltet.



/ 9.3.1

IGP-Clearingstelle

Busunternehmen, die Personenbeförderungsleistungen im Ausland erbringen, müssen sich bei den ausländischen Finanzämtern registrieren und auf die zurückgelegte Strecke im Ausland Umsatzsteuer abführen.

Die IGP-Clearingstelle ist seit über 20 Jahren auf die Abwicklung der ausländischen Umsatzsteuer spezialisiert und übernimmt als bewährter Dienstleister mit vier Mitarbeiterinnen die Abwicklung der Umsatzsteuer für acht Länder: Belgien, Dänemark, Frankreich, Kroatien, Niederlande, Österreich, Polen und Slowenien.

Die Mitarbeiterinnen der Clearingstelle beherrschen mehrere Sprachen und sorgen als Muttersprachler für eine reibungslose Kommunikation mit den ausländischen Finanzbehörden.

Von der Registrierung, über die Bearbeitung der Umsatzsteuererklärungen bis hin zur Korrespondenz mit den ausländischen Finanzämtern unterstützt die Clearingstelle inzwischen mehr als 1.000 Busunternehmen aus Deutschland und Österreich bei der zeitraubenden und komplizierten Umsatzsteuerabrechnung im Ausland.

Durch die Einführung von Mindestlohngesetzen in immer mehr europäischen Ländern kommen weitere Verpflichtungen auf die Omnibusunternehmen zu. Bei Fahrten ins europäische Ausland gilt es, die dortigen Beschäftigungsverhältnisse für den Zeitraum der Entsendung eines Fahrers einzuhalten. Nach Einführung des Mindestlohngesetzes ab dem 1. Juli 2016 in Frankreich folgten ab dem 1. Januar 2017 die Mindestlohnregelungen in Österreich und Italien. Die IGP-Clearingstelle bietet ebenfalls die Abwicklung zur Einhaltung der Entsenderichtlinien in Frankreich, Österreich und Italien an und steht als Ansprechpartner rund um das Thema Entsendung zur Verfügung. Seit dem 1. Juli 2016 wurden insgesamt 810 Entsendebescheinigungen über die IGP-Clearingstelle abgewickelt.

Die positive Resonanz zeigt, dass die Angebote der Clearingstelle gerne in Anspruch genommen werden und die Kunden dankend auf die jahrelange Erfahrung der IGP-Clearingstelle zurückgreifen.

/ 9.3.2

IBS Berufsverkehr Daimler AG

Vor nunmehr 18 Jahren befördert die aus WBO-Mitgliedsbetrieben gegründete Interessengemeinschaft Berufsverkehr Sindelfingen (IBS) Mitarbeiter der Daimler AG aus dem Umland zum Werk in Sindelfingen. Hierbei hat sich der Bus als komfortables, günstiges und zuverlässiges Beförderungsmittel gegenüber dem Auto bewährt, und die Fahrpläne sind optimal auf die Schichtzeiten abgestimmt.

Bereits seit der Gründung der IBS 1999 bietet die IGP die Abrechnung dieses Berufsverkehrs an. Die Bezahlung der Jahreskarten durch die Fahrgäste erfolgt unbürokratisch und kostenfrei über deren Lohn- und Gehaltskonto bei der Daimler AG. Derzeit nutzen fast 1.000 Abonnenten das Angebot.



/ 9.4

IGP-Versicherungsdienst

/ Personalia

Der IGP-Versicherungsdienst stellt sich den kommenden Aufgaben und Veränderungen und arbeitet ständig an bedarfsorientierten »Versicherungslösungen für private Busunternehmer«.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es auch einer entsprechenden personellen Besetzung. Wir haben deshalb die Personalsituation den aktuellen Bedürfnissen angepasst, um auch flächendeckend in Deutschland vor Ort beim Kunden präsent sein zu können. Neben dem personellen Ausbau im Vertrieb war es zwangsläufig auch notwendig, das Back-Office zu verstärken.

Mit Wirkung vom 30. April 2017 ist Herr Günter Müller in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir danken an dieser Stelle nochmals für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des IGP-Versicherungsdienstes und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt weiterhin alles erdenklich Gute bei bester Gesundheit.

/ Neuausrichtung und Struktur im IGP-Versicherungsdienst

Unsere personellen Veränderungen und die Neuausrichtung unserer Vertragspartner erfordern es, die Organisation und Strategie des IGP-Versicherungsdienstes zu definieren mit den Zielen

- Zukunftssicherung
- Mehrung der Einnahmen
- Stabilisierung der Kundenbeziehungen
- Verbreitung der Marke »IGP-Versicherungsdienst«

Es gilt der Leitsatz: Jeder Mitarbeiter ist im gleichen Maße für das Geschäftsergebnis des IGP-Versicherungsdienstes zuständig und verantwortlich.



/ Rundschreiben

Wir werden regelmäßig über aktuelle Themen bzw. interessante Produkte in Form von Rundschreiben an die Busunternehmer informieren. In diesem Jahr haben wir folgende Rundschreiben zum Versand gebracht:

- im Mai 2017 → Reiseveranstalter Insolvenzversicherung (Sparte: Insolvenz-Versicherung)
- im Juni 2017 → Die Hilfe nach dem schweren Busunfall – Das Krisen- und Notfallmanagement (Sparte: Rechtsschutz-Versicherung)
- im September 2017 → Wir bringen Ihre Omnibusse weiter! (Sparte: Kfz-Versicherung)

/ Controlling

Um gut vorbereitet unsere regelmäßigen Kundentermine wahrnehmen zu können, haben wir im Laufe der Zeit eine eigene Kundendatenbank aufgebaut, die alle wichtigen Aktivitäten und Informationen zum Kunden enthält.

Darüber hinaus werden wir mit externer Hilfe unsere Datenbestände bei den verschiedenen Versicherern abrufen und in unsere Datenbank einlesen. Damit haben wir die Möglichkeit, eventuelle Deckungslücken im Versicherungsschutz rechtzeitig zu erkennen und den Kunden entsprechend zu informieren.

Ein weiterer positiver Effekt stellt sich durch die abgerufenen Datenbestände von den Versicherern ein. Wir haben über unsere Datenbank dann auch die Möglichkeit zu prüfen, ob bzw. inwieweit wir unsere vertraglich vereinbarten Vergütungen für unsere Abschlüsse von Versicherungsverträgen erhalten.

/ 9.5 combus – Competence Mensch und Bus GmbH

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der combus-Aktivitäten auf den Fahrerschulungen gemäß dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz und den Unternehmensschulungen.

Die Teilnehmerzahlen im Bereich der Fahrerschulungen sind in den letzten Jahren zurückgegangen. Diesen Zustand möchte die neue Verantwortliche bei der combus, Katja Fellmeth, ändern.

Im Juni 2017 hat die langjährige Trainerin die Aufgaben rund um die Schulungen übernommen. Sie bringt Erfahrung im Training wie auch in der Konzeption und Organisation von Schulungen mit. Vor ihrem Wechsel zu combus war sie vier Jahre geschäftsführende Gesellschafterin einer Erwachsenenweiterbildungsakademie im kaufmännischen Umfeld.

»Ich habe direkt einige Schulungen selbst mitgemacht und konnte mich so von der Qualität der Referenten und der Inhaltsvermittlung überzeugen. In den Schulungen wird direkt auf die Belange der Busfahrer eingegangen. Ein Vorteil gegenüber den Schulungen, die sich allgemein an Berufskraftfahrer wenden«, so Katja Fellmeth.

/ Ihr Partner für Aus- und Weiterbildung

Seit einigen Jahren gibt es einen Zuschuss der europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg zur Förderung der Weiterbildung von Menschen in Beschäftigung. Auch für das kommende Jahr hat die combus diese Förderung beantragt und die Bewilligung erhalten. Damit können die hochwertigen Schulungen zu attraktiven Preisen angeboten werden. Erstmals wurde der Zuschuss auch für den Vorbereitungslehrgang zur Fachkundeprüfung Omnibus (Verkehrsleiter) beantragt und bewilligt. Damit kann der 9-tägige Kurs ebenfalls zu sehr günstigen Konditionen besucht werden. Busunternehmen stehen vor der Herausforderung, genügend Mitarbeiter mit der Qualifikation der Verkehrsleiter im Betrieb zu haben, damit im Bedarfsfall die Betriebsführung gesichert ist und kein Stillstand im Unternehmen droht.



**Fahrersicherheitstraining in Zimmern:
Der Trainer erklärt die korrekte Sitzposition.**

Viele der combus-Kunden nutzten in den letzten Jahren die Möglichkeit der Firmenschulungen, um direkt im eigenen Betrieb oder im für sie nahegelegenen Schulungsraum die Fahrer schulen zu lassen. Den Fahrern/Schulungsteilnehmern bleibt so die Anreise nach Böblingen erspart. Der Termin kann passgenau geplant werden, wie es die Situation im Unternehmen zulässt, also sehr kurzfristig oder auch lange im Voraus. Hinzu kommt, dass der Trainer individuell auf die Belange des jeweiligen Unternehmens eingehen kann. Unter den meistgebuchten Firmenschulungen finden sich in den letzten drei Jahren das Seminar »Wirtschaftliches Fahren« und »Busfahrer als Imagerträger des Unternehmens«.

/ Analyse und Planung für 2018

Als eine der ersten Handlungen von Katja Fellmeth galt es, die vergangenen Jahre genau zu beleuchten und aus diesen Erkenntnissen heraus ein Jahresprogramm für 2018 zu erarbeiten. Das Ziel der combus ist es, den Kunden größtmögliche Planungssicherheit zu gewährleisten. Dazu ist es unabdingbar, dass die angekündigten Seminare auch stattfinden. Zukünftig wird es in den Sommermonaten eine Intensiv-Woche geben, in der alle Module direkt hintereinander stattfinden. Die weiteren Schulungen finden in den ersten und letzten Monaten des Jahres statt. Der Jahresplan soll den Kunden helfen, die Seminare frühzeitig einplanen zu können, damit nicht kurz vor einer Führerscheinverlängerung eine Seminarabsage diese gefährdet.



/ Neue Angebote

Neu im Seminarprogramm ist das »Notfallmanagement Bus-Brand« inkl. Nachweis Brandschutzhelfer. Die Planungen dazu haben bereits vor einem Jahr begonnen und konnten nun erfolgreich abgeschlossen werden. Die ersten Seminare haben sowohl in Böblingen wie auch bei Kunden vor Ort bereits stattgefunden.

Ebenfalls neu ist die Möglichkeit der Schulung in den Räumen der Allgäu-Akademie in Bad Wurzach. Für die Kunden im südwestlichen Teil von Baden-Württemberg ist dies nun eine Alternative, die guten Seminare der combus bei begrenzten Fahrtwegen besuchen zu können.

Neben den Fahrerschulungen deckt die combus auch alle anderen praxisrelevanten Themengebiete rund um die Verkehrsbranche ab.

Die combus hatte auch dieses Jahr ein auf die aktuellen Bedürfnisse der Branche zugeschnittenes Schulungsangebot. Im Fokus standen die Disponenten. Im Frühjahr gab es speziell für sie ein Seminar zu Lenk- und Ruhezeiten, im Herbst folgte ein Kommunikationsseminar unter der Leitung von Katja Fellmeth. Der mehrtägige Vorbereitungslehrgang zur Fachkundeprüfung findet im Herbst wie gewohnt statt. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer und die gute Bestehensquote der Teilnehmer bei der IHK-Prüfung in der Vergangenheit zeigen, dass der Lehrgang optimal ausgelegt ist und die wichtigsten Themen kompakt behandelt werden.

Zukünftig wird die combus vermehrt auf Planungssicherheit für die Kunden im Bereich der Fahrerschulungen setzen und darüber hinaus wie gewohnt aktuelle und praxisnahe Themen im Bereich der Unternehmensschulungen anbieten, um den Kundenwünschen gerecht zu werden.



SICHER UNTERWEGS

UND **GUT** ANKOMMEN

MIT DEN **PARTNERN**
DES  **WBO**

10

ÜBER UNS





Der WBO-Vorstand bei der Jahreshauptversammlung am 25. November 2016 in Ludwigsburg (v.l.n.r.): Walter Kappus, Frank Schweizer, Bernd Grabherr, Frank Wiest, Ulrich Rau, Carolin Grötzinger, Klaus Sedelmeier, Matthias Knisel, Jürgen Karle, Harald Binder und Andreas Kühner.

/ 10.1

WBO- Vorstand



Klaus Sedelmeier
Vorsitzender



Frank Wiest
Stellv. Vorsitzender



Friedel Rau
Ehrenvorsitzender



Matthias Knisel
Kassier



Carolin Grötzing
Referentin Touristik



Walter Kappus
Referent Technik



Ulrich Rau
Referent ÖPNV



Franz Schweizer
Referent
Verbünde/Recht



Andreas Kühner
Bezirksvorsitzender
Stuttgart



Thomas Balmer
Bezirksvorsitzender
Karlsruhe



Jürgen Karle
Bezirksvorsitzender
Freiburg



Bernd Grabherr
Bezirksvorsitzender
Tübingen

/ 10.2

WBO- Geschäftsstelle



Dr. Witgar Weber
Geschäftsführer



Yvonne Hüneburg
stv. Geschäftsführerin



Elena Dech
Sekretariat



Sandra Gerber
Sekretariat



Martin Burkart
Lenk- und Ruhezeiten



Kathrin D'Aria
Touristik
und Veranstaltungen



Kerstin Sander-Zuck
Öffentlicher Verkehr
und Verbände



Michael Schmelzle
Wirtschafts-
und Gewerberecht



Nora Schulze-Pilz
Grafik-Design
und Internet



Achim Schwalbe
Mitgliederverwaltung
PBefG-Anhörverfahren



Klaus Zimmermann
Pressesprecher
und Öffentlichkeitsarbeit



Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.

Postfach 23 51 / 71013 Böblingen / Dornierstraße 3 / 71034 Böblingen

Telefon 07031 623-0 / Telefax 07031 623-116 / info@busforum.de / www.busforum.de

/10.3 IGP
/10.4 combus



Ulrike Michel
Hausverwaltung und
Sonderaufgaben



Kimberley Schneider
Empfang
Sekretariat



Julian Walden
EDV



Hans-Martin Fingerle
Leiter Warenwirtschaft



Marijana Bukal
Einkauf/Verkauf



Adnan Terkos
Einkauf/Verkauf



Patrick Stein
Lagerist



Kathleen Kaltenbacher
Leiterin Clearing



Olga Diehl
Clearing



Diana Knapp
Clearing



Joanna Sojka
Clearing



Christine Reck
Leiterin Buchhaltung



Carola Krug
Buchhaltung



Eleni Vraka
Buchhaltung



Silke Geiger
Leiterin Abo-Center



Alexandra Bross
Abo-Center



Sigrid Hörnle
Abo-Center



Uzma Hussain
Abo-Center



Renate Jüstel
Abo-Center



Angeliqe Martini
Abo-Center



Sidika Seker
Abo-Center



Kristina Tadic
Abo-Center



**Interessengemeinschaft
des Personenverkehrsgewerbes e. G.**
Dornierstraße 3 / 71034 Böblingen
Telefon 07031 623-141 /-142
Fax 07031 623-115 /-148
igp@busforum.de / www.busforum.de

Aufsichtsrat:

Ronald Bäuerle, Vorsitzender
Matthias Knisel, stv. Vorsitzender

Vorstand:

Klaus Sedelmeier, Dr. Witgar Weber



Marek Kleinschmidt
Versicherungsdienst



Siegfried Maier
Versicherungsdienst



combus / Competence Mensch und Bus GmbH
Dornierstraße 3 / 71034 Böblingen
Telefon 07031 623-07 / Fax 07031 623-117
combus@busforum.de / www.busforum.de

Geschäftsführung:

Walter Kappus, Dr. Witgar Weber



Katja Fellmeth
Leiterin combus

/ 10.5

Kreisobleute

REGIERUNGSBEZIRK
STUTTGART.

Region Franken

Kreis Heilbronn / Stadt Heilbronn

Arlette Zügel
Omnibusverkehr Zügel GmbH
Spohnweg 1, 71543 Wüstenrot

Stellvertreter: Thomas Ernesti
Ernesti Bustouristik GmbH & Co. KG
Langwiesenstr. 16, 74363 Güglingen

Hohenlohekreis

Thomas Lidle
Hütter Reisen GmbH
Büttelbronner Str. 6, 74613 Öhringen

Stellvertreter: Gerhard Metzger
Metzger Reisen GmbH
Lindenstr. 22, 74653 Künzelsau

Main-Tauber-Kreis

Heinz Ott
Omnibusbetrieb Heinz Ott
Sudetenstr. 6, 97877 Wertheim

Stellvertreter: Hubert Seitz
Seitz-Reisen GmbH & Co. KG
Hauptstr. 6, 97900 Kilsheim

Kreis Schwäbisch Hall

N. N.

Stellvertreter: Wilhelm Zweidinger
Reiseverkehr Zweidinger
Spielbach 45, 74575 Schrozberg

Region Stuttgart

Kreis Böblingen

Andreas Klingel
Omnibusverkehr Klingel GmbH
Industriestr. 28
71263 Weil der Stadt

Stellvertreter: Herbert Däuble
Däuble-Reisen GmbH
Ettenberg 2, 75392 Deckenpfronn

Kreis Esslingen

Frank Fischle
Esslinger Omnibusverkehr
Ernst Fischle GmbH & Co. KG
Wolf-Hirth-Str. 4, 73730 Esslingen

Stellvertreterin: Sybille Bauer
Fischer Omnibusreisen
GmbH & Co. KG
Am Wasserrain 4, 73235 Weilheim

Kreis Göppingen

N.N. | Stellvertreter: N.N.

Kreis Ludwigsburg
Stadt Stuttgart

Matthias Knisel
Knisel Bus + Reisen GmbH & Co. KG
Arnoldstr. 3a, 70378 Stuttgart

Stellvertreter: Benjamin Flattich
Robert Flattich GmbH & Co. KG
Eberdinger Str. 33
71665 Vaihingen/Enz

Rems-Murr-Kreis

N.N.

Stellvertreter: Markus Dannenmann
Omnibus Dannenmann GmbH
Siemensstr. 1, 71384 Weinstadt

Region Ostwürttemberg

Kreis Heidenheim / Ostalbkreis

Frank Schuster
Anton Schuster GmbH & Co. KG
Täferroter Str. 23, 73568 Durlangen

Stellvertreter: Ulrich Rau
OVA Omnibusverkehr Aalen
Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG
Gartenstr. 127-129, 73430 Aalen

REGIERUNGSBEZIRK
KARLSRUHE.

Region Mittlerer Oberrhein

Stadt Baden-Baden
Stadt Karlsruhe / Kreis Karlsruhe
Kreis Rastatt

Heinz Hassis jun.
Omnibus Hassis OHG
Bunsenstr. 1-3, 76684 Östringen

Stellvertreter: Mathias Hirsch
Hirsch-Reisen GmbH
Erbprinzenstr. 31, 76133 Karlsruhe

Region Nordschwarzwald

Kreis Calw

N.N.

Stellvertreter: Arno Ayasse
Albert Rexer GmbH & Co. KG
Stuttgarter Str. 108, 75365 Calw

Kreis Freudenstadt

N.N. | Stellvertreter: N.N.

Stadt Pforzheim und Enzkreis

N. N.

Stellvertreter: Karl-Heinz Binder
Binder Omnibusse GmbH
Im Steinernen Kreuz 2
75449 Wurmberg

Region Unterer Neckar

Stadt Heidelberg / Stadt Mannheim
Rhein-Neckar-Kreis

N.N.

Stellvertreterin: Adelheide Mohr
Mohr-Reisen GmbH
Peterstaler Str. 156, 69118 Heidelberg

Neckar-Odenwald-Kreis

N.N. | Stellvertreter: N.N.

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG.

Region Hochrhein-Bodensee

Kreis Konstanz

Christian Löble **Löble Reisen GmbH**

Bernhardsgasse 14
78337 Öhningen

Stellvertreter: Michael Mayer
Hohentwiel-Reisen GmbH & Co. KG
Unterm Berg 5, 78224 Singen

Kreis Lörrach

Claus Stockburger **Claus Stockburger Verkehrs-** **betriebe GmbH**

Hohe-Flum-Str. 16
79650 Schopfheim

Stellvertreter: John Stiefvater
Stiefvater-Reisen GmbH
Pasteurallee 8, 79589 Binzen

Kreis Waldshut

Thomas Rüd **Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG**

Auf der Fluhe 11, 79774 Albruck

Stellvertreter: Elmar Schröger
Schröger-Reisen GmbH
Hartschwand 71, 79733 Görwihl

Schwarzwald-Baar-Heuberg

Kreis Rottweil

N.N. | Stellvertreter: N.N.

Schwarzwald-Baar-Kreis **Klaus Jürgen Maier** **Linienverkehr Maier OHG**

Niederwiesenstr. 27 A
78050 Villingen-Schwenningen

Stellvertreter: N.N.

Kreis Tuttlingen

Rainer Klink **Stadtbus Tuttlingen Klink GmbH**

Föhrenstr. 4, 78532 Tuttlingen

Stellvertreter: Peter Beck
Omnibus Beck GmbH
Im Eschle 1, 78580 Bärenthal

Region Südlicher Oberrhein

Kreis Breisgau-Hochschwarzwald
Kreis Emmendingen / Stadt Freiburg

Bernd Binninger **Binninger Omnibusbetrieb** **GmbH & Co. KG**

Breisacher Str. 1, 79279 Vörstetten

Stellvertreterin:
Ute Schumacher-Gutjahr
OVS Omnibusverkehr Schumacher
GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1, 79350 Sexau

Ortenaukreis

Frank Zimmermann **Zimmermann-Reisen e.K.**

Flößerstr. 15, 77723 Gengenbach

Stellvertreter: Bernd Huber
Huber-Reisen GmbH & Co. KG
Jahnstr. 8, 77728 Oppenau

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN.

Region Bodensee-Oberschwab.

Bodenseekreis

N.N. | Stellvertreter: N.N.

Kreis Ravensburg

Christof Bühler **Omnibusverkehr Bühler** **GmbH & Co. KG**

Untere Lußstr. 25
88271 Wilhelmsdorf

Stellvertreter: Bernd Grabherr
Omnibus Grabherr GmbH
Am Langholz 8, 88289 Waldburg

Kreis Sigmaringen

Thorsten Reisch **Reisch GmbH**

Flachsstr. 30, 88512 Mengen

Stellvertreter: Thomas Beck
Beck GmbH Omnibusverkehr
Talstr. 15, 72477 Schwenningen

Region Donau-Iller

Alb-Donau-Kreis / Stadt Ulm

Heike Klöpfer-Baumann **Omnibus Klöpfer**

Neue Str. 13, 89189 Neenstetten

Stellvertreter: Roland Rösch
Rösch-Reisen
Wiesengraben 9, 89155 Erbach

Kreis Biberach

Wolfgang Walk **Walk Omnibus GmbH**

Stöcklenstr. 7, 89597 Munderkingen

Stellvertreter: Achim Reinalter
Herbert Reinalter GmbH & Co. KG
Lindenplatz 13, 88471 Laupheim

Region Alb-Neckar

Kreis Reutlingen

Hermann Bader **Hermann Bader GmbH & Co. KG**

Albstr. 18, 72661 Grafenberg

Stellvertreterin: Katja Hahn
Karl Hahn GmbH & Co. KG
Am Heilbrunnen 130, 72766 Reutlingen

Kreis Tübingen

Wolfgang Groß **Omnibus Groß GmbH**

Mechthildstr. 14, 72108 Rottenburg

Stellvertreter: Herbert Noll
Omnibusverkehr Noll-Reisen
Bahnhofstr. 15/1, 72181 Starzach

Zollernalbkreis

Theo Maas **Gebr. Maas GmbH + Co. KG**

Rosenfelder Str. 44, 72336 Balingen

Stellvertreter: Manfred Schürmann
HVB Wiest + Schürmann
Hechinger Verkehrsbetriebs-GmbH
Brunnenstr. 11, 72379 Hechingen

/ 10.6
Ausschüsse

Tarifkommission



Vorsitzender:
Eberhard Geiger,
Reutlingen



Referentin:
Yvonne Hüneburg

Mitglieder:

- **Carry Buchholz**,
Ludwigsburger Verkehrslinien
Reisebüro Jäger GmbH, Ludwigsburg
- **Markus Dannenmann**,
Omnibus Dannenmann GmbH, Weinstadt
- **Gerd Eisemann**,
Omnibusverkehr Eisemann, Verrenberg
- **Georg Galster**,
Reisebüro Emil Grüninger, Gerstetten
- **Eberhard Geiger**,
RSV Reutlinger Stadtverkehrsges. mbH, Reutlingen
- **Claudia Groß**,
Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- **Stephan Kocher**,
Omnibusverkehr Tübingen
Jakob Kocher GmbH, Tübingen
- **Jochen Klaiber**,
Klaiber Bus GmbH, Spaichingen
- **Mathias Merz**,
Merz-Reisen, Unterkirnach
- **Ulrich Rau**,
OVA Omnibusverkehr Aalen
Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- **Jürgen Schlienz**,
Schlienz Omnibus GmbH & Co. KG, Esslingen
- **Horst Windeisen**,
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH OVR, Waiblingen

Schlichtungs- und Schiedskommission



Obmann:
Wolfgang Kühner,
Friedrich Gross oHG,
Heilbronn

Mitglieder:

- **Markus Dannenmann**,
Omnibus Dannenmann GmbH, Weinstadt
- **Wolfgang Groß**,
Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- **Ulrich Rau**,
OVA Omnibusverkehr Aalen
Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- **Achim Reinalter**,
Omnibusverkehr Herbert Reinalter
GmbH & Co. KG, Laupheim

Stellvertreter:

- **Karoline Hassler**,
Hassler-Reisen GmbH & Co. KG, Böblingen
- **Thomas Maas**,
Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen

Solidaritäts-Hilfeleistungsausschuss



Vorstand:
Klaus Sedelmeier,
Hartheim



Frank Wiest,
Hechingen



Matthias Knisel,
Stuttgart

Mitglieder:

- **Markus Dannenmann**,
Omnibus Dannenmann GmbH, Weinstadt
- **Claudia Groß**,
Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- **Wolfgang Kühner**,
Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- **Manfred Schürmann**,
HVB Wiest+ Schürmann
Hechinger Verkehrsgesellschaft mbH, Hechingen

Stellvertreter:

- **Karoline Hassler**,
Hassler-Reisen, Böblingen
- **Thomas Maas**,
Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- **Achim Reinalter**,
Omnibusverkehr Herbert Reinalter
GmbH & Co. KG, Laupheim

Ausschuss ÖPNV



Fachreferent:
Ulrich Rau,
Aalen



Referentin:
Kerstin Sander-Zuck



Referent:
Michael Schmelzle

Mitglieder:

- **Ronald Bäuerle,**
Ludwigsburger Verkehrslinien
Reisebüro Jäger GmbH, Ludwigsburg
- **Thomas Balmer,**
Friedrich Wöhrle GmbH, Oberderdingen
- **Hubert Behringer,**
Behringer-Reisen, Klettgau-Erzingen
- **Bernd Binninger,**
Binninger-Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG,
Vörstetten
- **Matthias Bliedehäuser-Nille,**
OVG Bliedehäuser GmbH & Co. KG, Göppingen
- **Markus Dannenmann,**
Omnibus Dannenmann Linien- und Reiseverkehr
GmbH, Weinstadt
- **Frank Fischle,**
Esslinger Omnibusverkehr
Ernst Fischle GmbH & Co. KG, Esslingen
- **Bernd Grabherr,**
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg
- **Claudia Groß,**
Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- **Wolfgang Groß,**
Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- **Mark Hogenmüller,**
RSV Reutlinger Stadtverkehrsges. mbH, Reutlingen
- **Wilfried Klaiber,**
Klaiber Bus GmbH & Co. KG, Spaichingen
- **Stephan Kocher,**
Omnibusverkehr Tübingen
Jakob Kocher GmbH, Tübingen
- **Theo Maas,**
Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- **Thomas Maas,**
Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- **Klaus Maier,**
Linienverkehr Maier OHG, Villingen-Schwenningen
- **Tobias Maier,**
Omnibusverkehr Hildenbrand GmbH, Gruibingen
- **Sven Peters,**
Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- **Hermann Pflieger,**
Pflieger Reise- und Verkehrs-
betrieb GmbH & Co. KG, Böblingen
- **Ulrich Rau,**
OVA Omnibusverkehr Aalen
Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- **Thorsten E. Reisch,**
Omnibusverkehr Reisch GmbH, Albrück
- **Thomas Rüd,**
Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG, Albrück
- **Jörg Schmidbauer,**
Omnibusverkehr Jörg Schmidbauer, Engen
- **Karl-Heinz Seitter,**
Seitter Reise- und Verkehrs-
gesellschaft mbH & Co. KG, Frielzheim
- **Franz Schweizer,**
Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH,
Waldachtal
- **Dr. Gisela Volz,**
Volz-Reisen e. K., Calw
- **Eckhard Werner,**
Omnibusverkehr Robert Bayer GbR, Ehingen
- **Frank Wiest,**
HVB Wiest + Schürmann
Hechinger Verkehrsgesellschaft mbH, Hechingen
- **Claudia Wiest,**
Pflieger Reise- und Verkehrsbetrieb
GmbH & Co. KG, Böblingen
- **Horst Windeisen,**
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR), Waiblingen
- **Axel Zickenheiner,**
Zickenheiner GmbH, Koblenz

Arbeitsgruppe Lenk- und Ruhezeiten



Referent:
Martin Burkart

Mitglieder:

- **Arno Ayasse,**
Omnibusverkehr Albert Rexer GmbH & Co. KG, Calw
- **Sonja Bayer,**
Omnibusverkehr Robert Bayer GbR, Ehingen
- **Harald Binder,**
Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- **Alexander Fromm,**
Fromm Reisen OHG, Wain
- **Georg Galster,**
Grüninger Reisebüro Bustouristik, Gerstetten
- **Gernot Grimm,**
Grimm-Reisen GmbH, Mudau
- **Mathias Hirsch,**
Hirsch-Reisen GmbH, Karlsruhe
- **Walter Kappus,**
Kappus-Reisen GmbH & Co. KG, Leonberg-Warmbronn
- **Erhard Kiesel,**
Schlienz-Tours GmbH & Co. KG, Kernen
- **Bülent Menekse,**
Spillmann GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Dipl. Ing. **Friedel Rau,**
OVA Omnibusverkehr Aalen
Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen
- **Ulrich Rau,**
OVA Omnibusverkehr Aalen
Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen
- **Franz Schweizer,**
Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH, Waldachtal
- **Timo Wolf,**
Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn

Ausschuss Technik



Fachreferent:
Walter Kappus,
Leonberg-Warmbronn



Referent:
Martin Burkart

Mitglieder:

- **Thomas Balmer,**
Friedrich Wöhrle GmbH, Oberderdingen
- **Herbert Däuble,**
Däuble-Reisen GmbH, Deckenpfronn
- **Georg Galster,**
Grüninger Reisebüro Bustouristik, Gerstetten
- **Mark Hogenmüller,**
RSV Reutlinger Stadtverkehrsges. mbH, Reutlingen
- **Martin Hummel,**
Werner Hummel Omnibusverkehr GmbH, Kirchzarten
- **Walter Kappus,**
Kappus-Reisen GmbH & Co. KG, Leonberg-Warmbronn
- **Sven Peters,**
Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- **Karl-Heinz Seitter,**
Seitter- Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG,
Friolzheim
- **Eberhard Schlienz,**
Schlienz Omnibus GmbH & Co. KG, Esslingen

Ausschuss Touristik



Fachreferentin:
Carolin Grötzinger,
Bartholomä



Referentin:
Kathrin D'Aria

Mitglieder:

- **Harald Binder,**
Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- **Christoph Buck,**
Horst Bottenschein GmbH & CO.KG, Ehingen
- **Horst Bottenschein,**
Horst Bottenschein GmbH & Co. KG, Ehingen
- **Helmut Diesch,**
Diesch GmbH Reise- und Omnibusverkehr,
Bad Buchau
- **Sigrid Fromm,**
Fromm Reisen OHG, Wain
- **Carolin Grötzinger,**
Omnibus Grötzinger GmbH, Bartholomä
- **Bülent Menekse,**
Spillmann GmbH, Bietigheim-Bissingen
- **Dominik Sapara,**
Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- **Mark Ungerathen,**
Omnibus Schlienz GmbH & Co.KG, Kernen
- **Melanie Wekenmann,**
Hartmann Reisen, Rottenburg

Arbeitsgruppe Steuern



Fachreferentin:
Stephanie Holtkötter,
München



Referentin:
Yvonne Hüneburg

Mitglieder:

- **Verena Balmer,**
Reisebüro Wöhrle GmbH, Oberderdingen
- **Christine Fichtner,**
OVA Omnibusverkehr Aalen
Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen
- **Jochen Fischer,**
Friedrich Gross oHG, Heilbronn
- **Marion Heumesser,**
Hartmann Reisen, Rottenburg
- **Matthias Knisel,**
Knisel Bus + Reisen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- **Andreas Kühner,**
Friedrich Gross oHG, Heilbronn
- **Stefanie Scholl,**
Omnibus Schlienz Reisebüro GmbH & Co. KG, Kernen

/ 10.7

Frauen-Netzwerk

/ 10.8

WBO-Junioren-Netzwerk

Frauen-Netzwerk



Referentin:
Katja Fellmeth

WBO-Junioren-Netzwerk



Referentin:
Yvonne Hüneburg

Leitungsteam:

- **Verena Balmer,**
Reisebüro Wöhrle GmbH, Oberderdingen
- **Sonja Bayer,**
Bayer-Reisen, Ehingen
- **Ute Ehrmann,**
Ehrmann Reisen, Bad Wurzach
- **Heike Seibert,**
Creglinger Reiseverkehr, Creglingen

Leitungsteam:

- **Carolin Grötzinger,**
Omnibus Grötzinger GmbH, Bartholomä
- **Mario Schuler,**
Schuler GmbH Omnibusverkehr, Bodnegg
- **Alf Seitter,**
Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft
mbH & Co .KG, Friolzheim
- **Timo Wolf,**
Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn

IN MEMORIAM

Dezember 2016

† **Elfriede Launer**

Launer Reisen
Wehrlachstraße 5, 73499 Wört

† **Ernst Stöck**

Schefenacker Reise- und Verkehrs-
GmbH & Co. KG
Wolf-Hirth-Straße 6, 73730 Esslingen

Februar 2017

† **Hugo Pfeifer**

EURO TOURS Hugo Pfeifer GmbH & Co. KG
Am Bach 3, 77876 Kappelrodeck-Waldulm

März 2017

† **Roland Werner**

Werner Reisen OHG
Karl-Baumann-Straße 18, 76316 Malsch

† **Waldemar Walter**

Früheres Mitgliedsunternehmen
Omnibus Walter GmbH
72290 Betzweiler

† **Josefine Köppel**

Seniorchefin Köppel Busreisen
Kastellstraße 4, 73479 Ellwangen-Pfahlheim

Mai 2017

† **Irmtraud Dannenmann**

Omnibus-Dannenmann
Linien- u. Reiseverkehr GmbH
Siemensstraße 1, 71384 Weinstadt

Juli 2017

† **Günter Bliedehäuser-Nille**

Omnibusverkehr Göppingen
Bliedehäuser GmbH & Co. KG
Autenbachstraße 1, 73035 Göppingen

† **Otto Christian Flattich**

Flattich Omnibusverkehre
GmbH & Co. KG
Eberdinger Straße 33, 71665 Vaihingen/Enz

August 2017

† **Horst Hollerbach**

Sihler GmbH Omnibusverkehr
Grube-Karl-Straße 18, 73312 Geislingen

September 2017

† **Hans Peter Stiefvater**

Stiefvater-Reisen GmbH
Pasteurallee 8, 79589 Binzen

1927 90 JAHRE

- **Klingel GmbH – Omnibusverkehr und Reisen,**
Weil der Stadt
- **Friedrich Müller Omnibusunternehmen GmbH,**
Schwäbisch Hall
- **Omnibus Pfizenmaier,**
Backnang
- **Ostertag GmbH,**
Nattheim
- **OVA-Omnibus-Verkehr Aalen**
Dipl. Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen
- **OVK Omnibus-Verkehr-Kirchheim GmbH.**
Kirchheim
- **Petrolli Reisen GmbH & Co. KG,**
Niedereschach-Fischbach
- **Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG,**
Albbruck
- **Schefenacker Reise- und Verkehrs-**
GmbH & Co. KG, Esslingen
- **Stadtbus Schwäbisch Hall GmbH,**
Schwäbisch Hall
- **Stadtbus Tuttlingen Klink GmbH,**
Tuttlingen
- **Tuniberg Express Heinrich Schwarz KG,**
Merdingen
- **Weis Reisen GmbH,**
Neuler
- **Weissinger GmbH Omnibusverkehr,**
Bissingen

1937 80 JAHRE

- **Reisebüro Birkmaier GmbH,**
Bad Urach
- **Fischer Omnibusreisen GmbH & Co. KG,**
Weilheim
- **Omnibusverkehr Robert Föhr,**
Erolzheim
- **Klaiber Bus GmbH & Co. KG,**
Spaichingen
- **Omnibusverkehr Tübingen Jakob Kocher GmbH,**
Tübingen
- **Wilhelm Lutz Omnibusverkehr GmbH,**
Reutlingen-Mittelstadt
- **Weik Reisen,**
Wildberg



1947 70 JAHRE

- **Binder Omnibusse GmbH,**
Wurmberg
- **FOV Flattich Omnibusverkehre GmbH & Co. KG,**
Vaihingen/Enz
- **Walz Reisen,**
Schömberg
- **Omnibusverkehr Wangen,**
Buchmann GmbH & Co. KG, Wangen
- **Klaus Wild GmbH & Co. KG,**
Bad Waldsee

1957 60 JAHRE

- **Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH,**
Karlsruhe
- **Funk GmbH,**
Tett nang



1967 50 JAHRE

- **Omnibus Beck GmbH,**
Bärenthal
- **Fuchs Busreisen GmbH,**
Ellenberg
- **Omnibusverkehr Hansmann KG,**
Rot am See
- **Omnibusverkehr Kurz,**
Frankenhardt
- **Mayer's Reisen,**
Münsingen
- **Omnibusbetrieb Rainer Wolfahrt,**
Amstetten



1977 40 JAHRE

- **Stadtverkehr GmbH & Co. KG,**
Villingen-Schwenningen
- **Ziegler Reisen GmbH & Co. KG,**
Niederstetten

1987 30 JAHRE

- **Meßmer Reisen,** Inh. Bruno Meßmer,
Mühlenbach



1992 25 JAHRE

- **Wolfram Kiefer Mietwagenverkehr,**
Offenburg



1997 20 JAHRE

- **Schaber Reisen GmbH,**
Ihringen



2007 10 JAHRE

- **Hochstetter Touristik KG,**
Talheim
- **Omnibusreisen Walter Nagel,**
Tuttlingen
- **Wagner-tours,** Inh. Manfred Wagner,
Sinsheim





Herausgeber:

WBO / Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.

Dornierstraße 3, 71034 Böblingen

Telefon 07031 623-0

Telefax 07031 623-116

info@busforum.de

www.busforum.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Witgar Weber, Geschäftsführer

Druck:

Senner Druckhaus GmbH, Nürtingen

© 11/2017

© 2017 MESSE BERLIN: Seite 13, Abbildung 1

© bdo: Seite 20/21, Abbildung 1 und 2

© sdecoret/Fotolia.com: Seite 24

© ferkelraggae/Fotolia.com: Seite 27

© Grecaud Paul/Fotolia.com: Seite 28 (Flaggen)

© MAN Group: Seite 28 und 29 (Linienbus mit Menschen)

© Irina Fischer/Fotolia.com: Seite 36

© Brigitte Ruoff: Seite 39, Abbildung 2

© Gartenschau Bad Herrenalb 2017: Seite 40 (Blumen)

© benjaminolte/Fotolia.com: Seite 44 und 45

© JackStock/Fotolia.com: Seite 46

© sitthiphong/Fotolia.com: Seite 47

© chalabala/Fotolia.com: Seite 48

© Stadtblick Stuttgart/Fotolia.com: Seite 49 (Stuttgart)

© Karin & Uwe Annas/Fotolia.com: Seite 51 (Mädchen)

© kasto/Fotolia.com: Seite 56

© 2017 Allgäu Akademie Wild GmbH: Seite 57

© biker3/Fotolia.com: Seite 58 (Lager)

© contrastwerkstatt/Fotolia.com: Seite 58 (Büro)

© auremar/Fotolia.com: Seite 58 (Verpackung der Waren)

© LIGHTFIELD STUDIOS/Fotolia.com: Seite 59 (Paketbote)

© connel_design/Fotolia.com: Seite 60 (Bus)

© marcus_hofmann/Fotolia.com: Seite 61

© pixfly/Fotolia.com: Seite 62

© 2017 Allgäu Akademie Wild GmbH: Seite 64

© auremar/Fotolia.com: Seite 65



Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.

Postfach 2351 / 71013 Böblingen / Dornierstraße 3 / 71034 Böblingen

Telefon 07031 623-0 / Telefax 07031 623-116 / info@busforum.de / www.busforum.de